

10210

Esperanto

aktuell 2014/2



Esperanto-Kongreso en Nikaragvo

Optika signorekono por Esperanto

Germana Esperanto-Asocio: Kasraporto 2013

Gravaj informoj pri jarraporto, esperanto.de kaj novaj projektoj

Deutscher Esperanto-Bund e.V. (D.E.B.)

Germana Esperanto-Asocio r.a. (GEA)

Amtsgericht Berlin VR 13651 B
www.esperanto.de/deb

Oficejo, membropriorgado (KiDiS)

Geschäftsstelle, Mitgliederbetreuung:

Deutscher Esperanto-Bund e.V.

Einbecker Str. 36, 10317 Berlin,
030/69204846-0, faks. -9

gea.ma@esperanto.de

Ĝenerala sekretario / Generalsekretär

Martin Schäffer, deb@esperanto.de

Bankkonto (por membropriorgado kaj donacoj)

/ Bankverbindung (für Mitgliedsbeiträge und Spenden): Sozialbank Mainz, BLZ 550 205 00, Konto 8603600. Spenden und Mitgliedsbeiträge für den D.E.B. sind steuerlich abzugsfähig.

Estraro / Vorstand

Netzpost an / retmesaĝo al

gea.fe@esperanto.de

Die einzelnen Netzpostadressen haben die Form Vorname.Name@esperanto.de, soweit nicht anders angegeben.

Prezidanto / Vorsitzender

Sebastian Kirf, Dodo-Wildvang-Str. 4,
26723 Emden, 07000/5473638,
gea.prezidanto@esperanto.de

Vicprezidanto / Stellv. Vorsitzender

Andreas Emmerich, Hauptstr. 42,
64753 Brombachtal, 06063/913714

Trezoristo / Finanzverwalter

Andreas Diemel, Bismarckstraße 168,
47057 Duisburg, gea.tr@esperanto.de,
0203/2964877, Büro: 0211/4566913, Mobil:
0170/2809371, Fax: 03212/2631982

Instruado / Lehrerarbeit

Christof Krick, Günninghauser Str. 11a,
59955 Winterberg, 02981/899557

Eksteraj rilatoj, gazetara parolisto /

Außenbeziehungen, Pressesprecher

D-ro/Dr. Rainer Kurz, Plettenbergstr. 19,
70186 Stuttgart, 0163/3873785

Landaj ligoj / Landesverbände

Wolfgang Bohr, Johannes-Kirschweg-Str. 11,
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, 02641/4885

Europa laboro / Europaarbeit

Felix Zesch, Bornemannstr. 11, 13357 Berlin,
tel. 0371/50349336

Jugendvertreter / GEJ-komisiito

Paul Mätzig, Körnerstr. 48,
04107 Leipzig, 0341/26306067

Germana Esperanto-Junularo /

Deutsche Esperanto-Jugend

Annika Förster, Lessingstraße 10

71332 Waiblingen, gej.prezidanto@esperanto.de

Komisiitoj / Beauftragte

esperanto.de/deb/beauftragte.html

Gazetara laboro / Pressearbeit

Thomas Sandner, Georg-Boehringer-Weg 17,
73033 Göppingen, 07161/9869392, 0172/
2658027, Thomas.Sandner@esperanto.de
Horst Vogt, Teurerweg 92, 74523 Schwäbisch
Hall, horst.vogt@esperanto.de
Hermann Kroppenber, Broicher Str. 37,
51429 Bergisch Gladbach,
medienecho@esperanto.de

Libroservo / Bücherdienst

D-ro / Dr. Wolfgang Schwanzer,
Pfarrer-Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, (vespere/
abends) 06136/46232, Wolfgang.Schwanzer@esperanto.de,
www.esperanto-buchversand.de

Printempa Semajno Internacia (PSI) /

Internationale Frühlingswoche

Wolfgang Bohr, (Adresse siehe unter / adreson
vidu sub „Landaj Ligoj / Landesverbände“),
psi@esperanto.de, www.esperanto.de/psi

Rondvojaĝoj / Rundreisen

Lars Sözüer, Realschulstr. 12, 47051 Duisburg,
lars.duisburg@gmx.de

Kontaktadresoj / Kontaktadressen

Julia Noe, Moltkestr. 9,
79098 Freiburg, tel. 0761-42994023,
Julia.Noe@esperanto.de

Pliaj adresoj / Weitere Adressen

Germana Esperanto-Junularo (GEJ) /

Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ)

Einbecker Straße 36, 10317 Berlin,
bero@esperanto.de, www.esperanto.de/gej

Interkultura Centro Herzberg (ICH) /

Bildungszentrum des D.E.B.

Komisiitoj/Beauftragte: Zsófia Kóródy
(instruado), Peter Zilvar (klerigado kaj
kulturo), Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg,
die Esperanto-Stadt, 05521/5983, Fax -/1363,
esperanto-zentrum@web.de, <http://esperanto-urbo.de>

Germana Esperanto-Instituto /

Deutsches Esperanto-Institut

Prof. D-ro/Dr. Martin Haase, Lehrstuhl für
Romanische Sprachwissenschaft, 96045 Bam-
berg, 0700/54648478, Martin.Haase@uni-bamberg.de,
www.martinhaase.de

Germana Esperanto-Biblioteko /

Deutsche Esperanto-Bibliothek

p/a. Karl Heinz Schaeffer, Schulstr. 17,
73432 Aalen, kh.schaeffer@t-online.de

Fondaĵo FAME / FAME-Stiftung

Andreas Emmerich, estraro@fame-stiftung.de
(nur por FAME)

Stiftung Mondo

Hauptstr. 42, 64753 Brombachtal, 030/692048-
460, stiftungmondo@gmail.com,
Bankkonto: 151100004, Volksbank Stuttgart
eG, BLZ 600 901 00. Spenden sind steuerlich
abzugsfähig.

Aŭstria Esperanto-Federacio / Österreichischer Esperanto-Verband

Postfach 39, 1014 Wien

aef@esperanto.at, www.esperanto.at

Aŭstria Esperanto-Junularo /

Österreichische Esperanto-Jugend

Weissgerberlande 30-36/5/11, 1030 Wien,
aef@esperanto.at, <http://aef.esperanto.at>

Esperantomuzeo Vieno /

Esperantomuseum Wien

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien,
+43/1/53410-731, Postanschrift: Österreichische
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, Postfach 308,
1015 Wien, plansprachen@onb.ac.at, www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/index.htm

UEA-ĉefdelegitoj kaj perantoj /

Bundesbeauftragte des Esperanto-Weltbundes UEA

Germanio / Deutschland

D-ro / Dr. Wolfgang Schwanzer, Pfarrer-
Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, (vespere / abends)
+49/6136/46232, Wolfgang.Schwanzer@esperanto.de

Aŭstrio / Österreich

Leopold Patek, Martinstr. 104/38, 3400
Klosterneuburg, tel., fakso +43/2243/22052,
aon.913548977@aon.at

Esperanto aktuel

ISSN 0942-024 X

33. Jahrgang

Eldonisto / Herausgeber

Deutscher Esperanto-Bund e.V.,
der Vorsitzende (v.i.S.d.P.)

Redaktista teamo / Redaktion:

Stano Marček (Martin/Slovakio),
Yashovardhan, Kolpingstr. 44, 58706 Menden

Kunlaborantoj / feste Beiträger:

Uwe Stecher (Österreich, El la mondo),
Hermann Kroppenber (Medienecho),
Utho Maier (Bibliotheken), Peter Zilvar (ICH)

Presejo / Druck

Alfaprint, Martin, Slovakio

Esperanto aktuel kun -kune- havas ses
numerojn jare kaj estas abonebla ĉe KiDiS
(vidu supre) por 18 € (de eksterlando: 24 €) jare.

Esperanto aktuel mit -kune- erscheint
sechs Mal pro Jahr. Abonnierbar bei der
Mitgliederbetreuung (s.o.). Abonnement: 18 €
(Ausland: 24 €) jährlich; für ordentliche
Mitglieder im Beitrag enthalten.

Anoncoj / Anzeigen:

Skribu al / Schreiben Sie an: deb@esperanto.de

Kontribuoj / Beiträge

Bv. sendi viajn kontribuojn (en formato *.doc
a.s.) al ea@esperanto.de, por n-ro 2014/3 ĝis
la 15a de majo 2014. Paperaj kontribuoj nur
esceptkaze, tiam al Yashovardhan (vidu supre).
Senden Sie Ihre Beiträge bitte (im Format
*.doc o.ä.) an ea@esperanto.de, für Nr. 2014/2
bis zum 15. Mai 2014. Papierbeiträge nur im
Ausnahmefall, dann an Yashovardhan (s.o.)

Karaj legantoj!

Ich freue mich, an dieser Stelle wieder über einige Neuigkeiten aus dem Vorstand berichten zu können: Zum Beispiel ist das Digitalisierungsvorhaben unseres Archives in Berlin erfolgreich gestartet, die ersten Ordner sind bereits erfasst. Auch wenn noch einiges an Arbeit bevorsteht, so kann sich das Ergebnis sehen lassen. Sofern Sie über einen Internetzugang verfügen, können Sie per youtube-Video einen Blick in unsere Geschäftsstelle werfen.

Den Link zum youtube-Kanal des D.E.B. finden Sie – wie Links zu weiteren mobilen Diensten – unter <http://m.eo.tel>.

Überhaupt tut sich in Sachen Internet gerade einiges: So hat der Deutsche Esperanto-Bund nun auch eine eigene Facebook-Seite, auf der kurz und zeitnah über aktuelle Aktivitäten des Vorstands berichtet wird sowie über wichtige Esperanto-Ereignisse und Termine in Deutschland informiert werden soll. Wer Facebook nicht nutzen möchte, kann über eine spezielle Seite trotzdem an diese Informationen gelangen (<http://m.eo.tel>). Noch bequemer ist es für Nutzer eines Smartphones: Einfach in den offiziellen „App-Stores“ für Android, iOS oder Windows Phone nach „Esperanto-Bund“ suchen und unsere eigene App „ESPERANTO.de“ installieren (<http://app.eo.tel>)! Die Neuigkeiten erscheinen dann automatisch auf dem Mobiltelefon. Und aktiv mitmachen kann man auch: Jeder Nutzer hat die Möglichkeit, selber kleine Beiträge und Fotos einzureichen zur Veröffentlichung – ganz einfach per Smartphone/Tablet.

Ein anderes großes Projekt ist ebenfalls in die Wege geleitet worden: Da unsere Netzpräsenz seit einiger Zeit in einem halbfertigen Zustand verweilt, wird hier in den nächsten Monaten noch viel Arbeit investiert und eine Runderneuerung durchgeführt werden, die über eine reine Aktualisierung des Internetauftritts weit hinausgeht. Hierüber werde ich spätestens auf dem Deutschen Esperanto-Kongress ausführlicher berichten können – ich würde mich übrigens sehr über Ihre Teilnahme und die Gelegenheit zu einem persönlichen Kennenlernen oder Wiedersehen freuen. Die Anmeldung ist möglich z.B. über www.esperanto.de/gek.



Nicht nur im Netz sondern auch auf dem Papier tut sich etwas: Nach und nach zeigen sich die ersten Früchte der Überlegungen zu einem einheitlichen Auftreten des Esperanto-Bundes in der Öffentlichkeit. In Absprache mit der Deutschen Esperanto-Jugend wurde ein gemeinsames Briefpapier entworfen und ein von der Jugend entworfenes Logo wird als gemeinsames Element verwendet – Sie sehen es bereits seit der letzten Ausgabe auf der Titelseite von *Esperanto aktuell*.

Die Nutzer unserer App bzw. Facebook-Verwender kennen bereits eine weitere Neuerung: Auf der CeBIT habe ich den Vertrag mit unserem Partner as-infodienste.de geschlossen über die Aktivierung unserer eigenen, bundesweit einheitlichen und leicht zu merkenden, kostenlosen Rufnummer 0800 - 3 36 36 36. Diese Rufnummer wird künftig besonders bei Werbemaßnahmen eine wichtige Rolle spielen. Über das dahinter stehende Konzept (und wieso diese Nummer besonders „grün“ ist) informiere ich unter anderem ebenfalls beim Deutschen Esperanto-Kongress Pfingsten in Erfurt.

Daher hoffe ich, Sie in Erfurt begrüßen zu dürfen um dort mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Sie persönlich über die neuesten Entwicklungen im D.E.B. zu informieren! Bis dahin und während der Überarbeitung unseres Netzauftritts gibt es ausführlichere Infos zu den kommenden Neuerungen auch unter www.esperantobund.de!

Sebastian Kirf

Vorsitzender des
Deutschen Esperanto-Bundes

Enhavtabelo/Inhalt

1 Katedralo kaj preĝejo Sankta Severo en Erfurt, urbo de la 91a Germana Esperanto-Kongreso (06-09 junio 2014)

2 Adresoj / Adressen

3 Germana Esperanto-Asocio:
Karaj legantoj! Enhavtabelo / Inhalt

4-5 Esperanto-Kongreso en Nikaragvo:
Nia kara Nikaragvo

6-8 Interkultura Centro Herzberg:
Konciza laborraporto por la jaro 2013.
Solena inaŭguro de ekspozicio pri Joachim Gießner. Prof. d-ro Goro Kimura prelegis en Herzberg. En preparado "Promenjojo Esperanto-benjoj"

9-10 Aŭstria Esperanto-Federacio:
Optika signorekono por Esperanto

11 El la mondo

12-13 Recenzoj: Zeitschrifteninhalte erschließen: Vorbildlich für „Esperantisto Slovaka“.

13 Germana Esperanto-Asocio: Zum Jahresbericht 2013/2014. Wichtige Hinweise zu esperanto.de. Esperanto-Wikipedia

14-15 Bibliotekoj kaj arkivoj: Otto Dix – Esperanto-Grüße aus dem 1. Weltkrieg?

16-17 Historio: Al la rememoro de Leopold Einstein. Ein Nachrufgedicht von Leon Zamenhof (1922).

18-19 Germana Esperanto-Asocio:
Programo de la 91a Germana Esperanto-Kongreso en Erfurt. Angemerkt: Erste Erfahrungen mit SEPA. Bericht des Schatzmeisters. Einige Erläuterungen zum Kassenbericht. Vermögensbericht. Kasraporto 2013

20-21 Esperanto en la amaskomunikiloj:
Mediinecho. Komunikadproblemoj pro la angla konzernlingvo

22-23 Kalendaro. Leteroj de legantoj

24 Krukenigmo

25-30 kune – revueto de Germana Esperanto-Junularo: Karaj legantoj. Geokaŝado. Liebe DEJ-Mitglieder. 16. KEKSO. IJK 2015. Poznano bonvenigos ankaŭ vin!

31 Esperanto-urbo: Esperanto-Urbo Aalen feierte zweifaches Jubiläum

Nia kara Nikaragvo

**De la 24a ĝis la 27a de
januaro okazis en la urbo
Granado, Nikaragvo, la
unua Internacia Esperanto-
Kongreso de Nikaragvo.**

Krom la gastamo kaj belec de la urbo, aldone al la entuziasmo de la partoprenantoj, tiu evento estis historia momento pro pluraj kialoj.

La komenco

La organizaĵo Esperanto Internacia pere de la laboro de Martin Schäffer (jes ja, la ĝenerala sekretario de Germana Esperanto-Asocio) ekde kelkaj jaroj forte investas, celante starigi kaj disvastigi la internacian lingvon en la lando. Pere de lingva internacia foiro en loka universitato oni sukcesis ekhavi spacon por oferti senpagan kurson de Esperanto al la lokanoj. Post tio jam okazis tri foje Esperanto-kurso en Managvo, ĉefurbo de Nikaragvo, kaj la lasta, okazinta en januaro 2014, estis iom pli speciala. Temis pri intensa



kurso, kiu daŭris tri semajnojn, ĉiutage, ses horojn tage! Gvidataj de Julian Hernández Angulo, la lernantoj – ĉefe subtenataj gejunuloj de Nikaragvo kaj Kostariko – ekhavis la oportunojn pere de la majstra instruisto pli profunde sperti la lingvon Esperanto. Laŭ la instruisto, por atingi tiel bonan rezulton, pli gravas doni la senton de aparteniĝo, por ke ili sentu, ke pere de Esperanto oni povas krei vere grandan familion. La ĉefa celo de la kurso estis plibonigo de la parolado, tamen la fina rezulto estis

multe pli mirinda ol nur simple paroligi la homojn. Krom sia longa sperto kiel instruisto, Julian estas profesia muzikisto, kaj havas en sia pakajo plurajn belajn Esperantajn kanzonojn, kiuj estis ofte ludataj kaj kantataj de la partoprenantoj dum la kongreso, ĝis preskaŭ ĉiuj senĉese aŭtomate mensripetadis la tekstojn: "Tiel la mondo iras..."

Antaŭ la kongreso Martin Schäffer kaj Uriel Gurdíán estis intervjuataj de loka radio pri la venonta kurso de Esperanto en Managvo, kiu komenciĝis en



februaro 2014. Rimarkinde estas, ke por rezervi sian lokon en la kurso, la aŭskultantoj simple bezonis sendi tekstmesaĝon kun la vorto "Esperanto" al poŝtelefona numero de Uriel. Nekredeble, post duonhoro la 40 lokoj jam estis okupitaj!

La programo

La 24an de januaro, de la hotelo en Managvo, la partoprenantoj enbusiĝis al la kongresurbo. Survoje ni haltis por viziti la aktivan vulkanon Masaya, kaj alvenis vespere en Granadon. La unuan vesperon ĉiuj estis alportitaj al loka restoracio por gustumi lokan manĝaĵon, danci, babiladi, drinki, kaj finfine pli bone interkonatiĝi. La sekvan tagon la kongreso oficiale komenciĝis. La solena malfermo estis gvidata de la plej aktiva Esperantisto de Nikaragvo kaj unu el la ĉefaj organizantoj de la kongreso, Uriel Gurdíán. La programo enhavis interesajn programerojn, ekzemple aktivulan trejnadon kaj prelegojn pri la historio de Nikaragvo, tropikaj malsanoj, vegetarismo kaj venonta IJK en Fortalezo. Dum arta vespero oni spektis belegan lokan dancadon, energiplenan Esperanto-koruseon, kantantan la kanzonojn de Julian, kaj kompreneble konatigis la nikaragvajn Esperantistojn kun La Bambo laŭ Esperanta maniero!

Grava semo estis plantita

Fine de la kongreso okazis serioza konversacio pri kreado de Esperanta Asocio de Nikaragvo kaj pri la ebleco okazigi Tutamerikan Kongreson de Esperanto en la lando en 2016. Mirinda semo estis plantita en Nikaragvo, kaj mi forte deziras, ke la Esperanto-movado pli kaj pli fariĝu forta kaj memstara. Certe la varmeco kaj la entuziasmo

de miaj ĉarmaj nikaragvaj geamikoj neniam mankos.

Aventurplena vojaĝo por bonŝanculoj

Entute partoprenis la kongreson ĉirkaŭ 35 personoj el 12 landoj. Tiu internacieco estis atingita danke al Esperanto Internacia, kiu subtenis la vojaĝon de kvin bonŝanculoj el Italujo, Germanujo (tiu estis mi! :-)), Kanado, Brazilo kaj Hungarujo. Juliana el Brazilo, la ĉeforganizantino de la ĉi-jara IJK, havis la ŝancon esti subtenata tra la konkurso "TEJO vojaĝigas vin".

Flugante de Germanujo al Nikaragvo mi devis ŝanĝi aviadilon en Londono (kie mi renkontis Francëskon, Saran [el Italujo] kaj Veronikan [el Hungarujo], por kune daŭrigi la flugon) kaj denove estis ŝanĝo de aviadilo en Miami/Usono. Sed ĉar ni tie maltrafis la aviadilon, ni rajtis tranokti en hotelo kun grandegaj litoj – tre bonvena post pli ol dek horoj enaviadile! Cetere: Hejmenflugante – post bedaŭrinde nur semajno en

Nikaragvo – Francësko, Sara kaj mi havis sep horojn en Miami, kie ni sukcesis viziti la faman plaĝon "Miami Beach" – bedaŭrinde pluvigis kaj neniu krom ni estis tie...

Vi povas eble imagi, ke estis aventurplena, amuza, interesa, bongusta (pensu pri la freŝaj fruktoj!) kaj amikecplena vojaĝo!

Mi certas, ke mi skribas por ni ĉiuj bonŝanculoj, se mi profitas tiun okazon por elkore danki la oportunon vojaĝi al tiu mirindega loko, kaj ankaŭ esti utila al Esperantujo. Finfine, aldone al la bona etoso kaj la fortaj kunligoj, kreitaj inter la homoj, oni povas konkludi, ke la tuta laboro rezultis je plena sukceso.

Finfine mi volas aparte danki al Juliana Evandro, kies artikolon pri la kongreso en Nikaragvo mi rajtis uzi kiel bazon, por aldoni iom da propraj linioj, kaj tiel ŝpari laboron.

Sebastian Kirf

(Prezidanto de GEA)

uzante tekston de Juliana Evandro, BEJO-ano kaj loka respondeculo pri la 70a IJK



Konciza laborraporto por la jaro 2013

A) Klerigado de Germana Esperanto-Asocio (GEA)

1. Entute okazis 6 klerigmoduloj de GEA.
2. Krome ni organizis kelkajn semajnfinajn kursojn (kun eksterlandaj partoprenantoj)
3. En printempo 2013 ni denove organizis „VHS-Bildungsurlaub – Esperanto“
4. Por homoj, kiujn interesas diverstipaj Esperanto-klerigadoj ni donas informojn
5. En la baza lernejo kaj la gimnazio ni konstante instruas Esperanton fakultative.
6. Krome ekzistas kurs-ofertoj, ekz. enkadre de la regula „Esperanto-klubo“ kaj aliaj lokaj asocioj kiel Futurateliero Herzberg.

B) Esperanto en la kastela muzeo en Herzberg („muzea pedagogio“)

1. En printempo post solena inaŭguro (Vernissage) fare de urbestro Gerhard Walter ni ofertis tre ŝatatan ekspozicion „Ŝtonoj el la tuta mondo – dank’ al esperantistoj“. Oni povis vidi pli ol 150 interesajn prezent-objektojn el ĉiuj 5 kontinentoj. Certe pli ol 6.000 homoj vidis la ekspozicion kaj ricevis informojn pri Esperanto, ekz. per Esperanto-informtabuloj kaj flugfolioj.
 2. Fine de septembro ni inaŭguris pluan ekspozicion „20jara ĝemelurba jubileo Herzberg am Harz & Góra/PL kaj kontaktoj per la pontlingvo Esperanto“. Supozeble min. 5.000 homoj rigardis ĝin.
- Cetere la urbo kaj ni ricevas multajn pozitivajn eĥojn pro la interesaj fak-ekspozicioj.
3. Komence de oktobro okazis ĝemelurba festo en la Kavalira Salono de la kastelo. I.a. Zsófia Kóródy prezentis al la politikistoj el ambaŭ ĝemelurboj la sukcesan junular-laboradon, ktp. dum la lastaj 8 jaroj.
- Krome 3 pentristinoj el la Esperanto-grupo Góra prezentis belajn pentraĵojn en diversaj lokoj, ekz. lernejoj, urbodomo, urba biblioteko.

C) Organizado, kelkaj ekzemploj

1. Ni organizis la ILEI-Konferencon en Herzberg-Sieber kun partoprenantoj el 24 landoj el ĉiuj kontinentoj. Kontribuis ankaŭ Sebastian Kirf kaj d-ro Rudolf Fischer.
2. Paralele ni organizis la 8an fojon la t.n. Someran Arbaran Lernejon (SALO) por lernantoj el ambaŭ ĝemelurboj.

D) Informado per amaskomunikiloj

1. En junio ni sukcese partoprenis informbudon en Göttingen (Tago de Kulturoj)
2. La 29an de aprilo 2013 „RTL-regional“ filmis en Herzberg kaj en la Esperanto-Centro. Ili elsendis 6,5 minutan informfilmon, ekz. kun lernantoj, Zsófia Kóródy, urbestro Gerhard Walter kaj Peter Zilvar. La informfilmeto ankoraŭ estas rekte rigardebla en la reto sub „RTL Esperanto“.
3. En multaj gazetoj aperis gazetartikoloj, i.a. ankaŭ en Göttinger Allgemeine kaj pli ol 50 gazetartikoloj (plej ofte kun grandaj fotoj) en nia regiona gazeto *HARZKURIER*, varbgazeto *Harz-Echo*, *Mittwochs-Echo*, ktp.

E) Malfermita, vivanta Esperanto-Biblioteko kaj Esperanto-Arkivo

1. Danke al la senlaca laborado la biblioteko en Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo, fariĝis la „**Plej Granda Esperanto-Biblioteko en vivanta medio**“.
- Longas la listo de gravaj donacintoj, kiuj pro nia fakkompetento donacis multajn gravajn Esperanto-materialojn por konservado ĉe Interkultura Centro Herzberg kaj nepre en Herzberg am Harz – la Esperanto-urbo. Inter tiuj ankaŭ estas grandkvantaj donacoj el Hungario, Nederlando, Skandinavio, de Esperanto-fervojistoj, multaj famaj privatuloj. Elkore ni dankas al ĉiuj, ankaŭ je nomo de Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo.
- La katalogado estas en bona stato, ĉio en serĉebla, bone trovebla maniero je dispono al sciencaj esploroj, faklaboraĵoj kaj je konstanta uzeblo por staĝantoj, partoprenantoj de la regulaj GEA-klerigmoduloj, fakprelegoj, ktp.
2. En la t.n. **Joachim-Gießner-Arkivo** ni kolektas ĉiajn Esperanto-materialojn, ekz. pli ol 23.000 gazetojn, pli ol 1.000 turismajn broŝurojn, varbilojn, kongreslibrojn, filatelaĵojn, pli ol 500 sondokumentojn (sur diversspecaj



La jarfina seminario SANO 4

aŭdmediumoj), pli ol 400 filmojn, pinglojn, bildkartojn, glumarkojn, globkrajonojn, tolsakojn, ktp. Jam nun ekzistas ĉe ni unu el la plej gravaj Esperanto-fakarkivoj en la mondo. Al interesatoj ni konsilas turni sin al ni por ricevi informojn kaj laŭ interkonsento la bezonatajn materialojn.

F) Vojmontriloj, dulingvaj ŝildoj, multlingvaj indikiloj, Esperanto-objektoj, ktp.

1. **Ponto de la Espero** Vilaĝestro Reinhard Ahlborn kune kun urbestro Gerhard Walter donis nomon al la riverponto ĉe la „Domo de la Gastoj“ en Herzberg Sieber. Ankaŭ per tio ni memoras la 20-jaran jubileon de partnereco inter Herzberg kaj Góra.

2. Urbo Herzberg muntis ĉ. 20 dulingvajn vojindikilojn „Rathaus – Urbodomo“ kaj „Bahnhof – Stacidomo“. Ankaŭ tio unikas en la mondo.

3. La 15an de decembro 2013 GEA-prezidanto Sebastian Kirf hisis la unuan fojon la **konstantan publikan Esperanto-flagon** sur la placo ĉe la Zamenhof-monumento.

G) Diversaj aliaj taskoj

1. Varbado, servoj, gastigado

Al preskaŭ sennombraj Esperanto-gastoj (el multaj landoj kun la plej diversaj ideoj kaj celoj) ni servis, ekz. per informado, gastigado, akompanado, gvidadoj, ktp.

La 12an de julio 2013 ni festis la 7an datevenon de la urba decido „Herzberg am Harz – la Esperanto-urbo“. Okazis klubkunvenoj ĉiun merkredon kun lingvoinstruado, ekzercado, movada informado, ktp.

Sufiĉe ofte okazis kunvenoj en la esperantlingva hotelo Zum Pass en Herzberg-Sieber.

Tiu hotelo estas taŭga loko por Esperanto-kunvenoj kaj konstanta varbilo por nia lingvo.

2. Lerneja instruado kaj junulara laboro

Falkultative ni instruis en la Nicolai-lernejo (baza lernejo) kaj en la gimnazio. Per la gimnazio ni partoprenas eŭropan Comenius-projekton de somero 2012 ĝis junio 2014.

3. Inter-agadoj kun aliaj asocioj

Ni flegis konstante la kontaktojn ankaŭ al aliaj regionaj asocioj (ekz. Futurateliero), politikistoj, urbo-administracio, ktp.

Ni tre dankas al GEA kaj al la urbo Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo, kiuj tre sukcese agadas je favoro por Esperanto, ankaŭ en kaj por la publiko kaj je daŭrepoveco.

Solena inaŭguro de ekspozicio pri Joachim Gießner

Je la 27a de februaro 2014 okazis la solena inaŭguro de ekspozicio pri Joachim Gießner en la kavalira salono de la kastelo Herzberg.

Urbestro Gerhard Walter mem bonvenigis la gastojn, ekz. kvin partoprenantojn de Germana Esperanta Fervojista Asocio (GEFA), politikistojn el Herzberg, reprezentantoj de Bahnsozialwerk Herzberg (Social- kaj Kultur-organizo de Germana Fervojo) kaj de la Esperanto-Societo Sudharco el Herzberg. Walter diris, ke Joachim Gießner por Herzberg plenumis altgradajn meritojn.

Pri lia vivo oni povas legi ĉiujn detalojn en http://eo.wikipedia.org/wiki/Joachim_Giessner

En Herzberg li konvinkis la Muziktrion (Alfons Hoffmann, Walter Lange kaj Ulrich Mattke), kiuj ĉe multaj kongresoj muzikis kaj kanstis en Esperanto. Tio estis bona varbado por Herzberg am Harz, nun „...la Esperanto-urbo“ kaj por Esperanto. Majstre Joachim Gießner tradukis kantojn laŭ diversaj muzikĝenroj kaj el diversaj lingvoj al Esperanto. Ekestis serio da muzikkasedoj kaj kompaktdiskoj. De la Esperanto-Societo Sudharco li ricevis la Oran Madonon.

Bahnsozialwerk kaj la urbo Herzberg stearigis en la jaro 2008 monumenton por Joachim Gießner. Dum la IFEF-kongreso en majo 2012 la urbo Herzberg am Harz – la Esperanto-urbo donis al la strateto inter la stacidomo kaj la Esperanto-Placo la nomon



Joachim-Gießner-Weg (Joachim-Gießner-vojo).

Okaze de la 100-jara naskiĝtaga datreveno ni komisiis la faman medaliston Peter Götz Güttler el Dreseno, krei specialan memormedalon el bronzo. Krome aperis 74-paĝa dulingva biografio kun interesaj eseoj kune kun multaj fotoj. Certe Joachim Gießner estas unu el la plej talentaj kaj elstaraj Esperanto-aktivuloj en la historio de nia lingvo.

Prof. d-ro Goro Kimura prelegis en Herzberg

La japana sociolingvisto kaj sociologo Goro KIMURA je fino de februaro 2014 dum kelkaj tagoj restadis esplorcele en Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo.

Li i.a. intervjuis la urbestron Gerhard Walter pri Herzberg kiel oficiala Esperanto-urbo. Prof. Kimura miris pri la unika infrastrukturo pri Esperanto en la urbo.

Li fotis multajn objektojn kaj dokumentojn, ekz. ankaŭ en la Esperanto-biblioteko kaj en la kastela muzeo kun la specialaj Esperanto-ekspozicioj. Krome li ĉeestis dum la inaŭguro de la nova fakekspozicio pri Joachim Gießner. Li trovis multajn parolpartnerojn.

En la Esperanto-Centro li dufoje prelegis, ekz. pri „Japanio post Fukuŝima – kiel daŭrigi?“.

Prof. Kimura prelegos ĉe la universitato de Tokio pri la „Esperanto-urbo“ kaj „Ĝemelurbaj kontaktoj per Esperanto“ dum universitataj prelegoj en Japanio.



En preparado "Promenvoja Esperanto-benkoj"

Ĝis nun jam ekzistas la sekvaj Esperanto-rilataj promenvojaĵoj:

1) Animpado - meditatpromenvojaĵo proksime al la hospitalo (dulingva informfolio)

2) Akvo-8 (Wasser-8) Promenvojaĵo sur historiaj spuroj tra Herzberg laŭlonge kanaletojn, la riverojn Lonau kaj Sieber kaj la urbocentran lagon Jues. Aspektas kvazaŭ kiel "la kuŝanta cifero 8". Ĉ. 40 informtabuloj enhavas Esperant-lingvajn tekst-resumojn. Ekzistas ankaŭ informfolio en Esperanto.

3) Arbo-Instrupado: Ĉirkaŭ la lago Jues troviĝas multaj arbospecioj. Sur ĉ. 80 arboj (eble ĉ. 50 diversaj arbospecioj) estas nun trilingvaj (germana, latina kaj Esperanto) nomŝildoj. Haveblas ankaŭ Esperant-lingva informfolio.

4) Geo-caching (Geo-serĉado) per GPS-sistemo en Esperanto: Ni aŭdis de kelkaj, ne nur de junuloj, ke ekzistas diversaj tiatipaj serĉvojaĵoj en Herzberg. Ekzemple unu serĉcelo en proksima arbaro estas la trezoro "Zamenhof". Venu, ĝoju kaj esploru mem.

5) Komence de printempo oni inaŭguros en proksima fruktarba aleo Juesholz-strato nomdonfeston por raraj pom- kaj pir-arbospecioj, kompreneble ankaŭ kun nomŝildoj kaj utilaj informoj en Esperanto. Ni ankoraŭ detale informos pri tio.

6) Jam nun ekzistas nemalmultaj Esperanto-benkoj en Herzberg. La du lastaj danke al mondonacoj de Esperanto-grupo Unterweser kaj de Hermann Bieber. Dankon pro la subteno kaj kunkreado!

Ni planas la eldonadon de informilo rilate al itinero "Esperanto-benkoj en Herzberg".

Venu, esploru, ripozu kaj ĝoju pri la novaj publikaj Esperanto-servoj.



Optika signorekono por Esperanto

Ni ĉiuj konas la problemon pro malnovaj tekstoj aŭ artikoloj: foje estus bone havi ilin prilaboreblaj por tekstotraktilo... – sed estas tempore enmeti tekstojn permane. Anstataŭe ni uzos programon por optika signorekono (OCR).

Ekzistas diversaj programoj, sed nur malmultaj subtenas Esperanton. Unu el ili nomiĝas Tesseract. Tesseract estas aplikebla per Linukso, Vindozo kaj MacOS.

Komence Tesseract estis programata en laboratorioj de la entrepreno HP (Hewlett Packard) en la jaroj 1985 ĝis 1995, poste Google daŭrigis evoluon.

Vi povas elŝuti Tesseract senkoste ĉi tie: <https://code.google.com/p/tesseract-ocr/>

Mi uzas Tesseract por Linukso.

OCR paŝon post paŝo

<PRI LINUKSO>

Elŝutu Tesseract kaj instalu ĝin. Elŝutu YAGF, la GUI (grafika fasado pri Tesseract) kaj instalu ĝin.

Malfermu YAGF:

Vi vidos la problemon, ke YAGF ne ekkonas Esperanton kiel lingvon subtenatan:

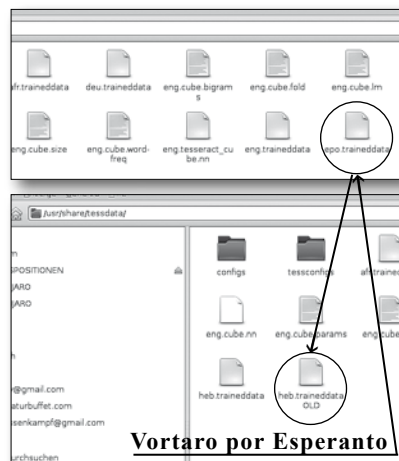


La solvado estas facila:

Vi faras ŝanĝojn en la dosierujo /usr/share/tessdata, kie troveblas ĉiuj lingvodosieroj.

epo.traineddata nomiĝas la vortaro por Esperanto.

Vi renomas *epo.traineddata* kaj uzas la nomon de iu lingvo nebezona kiel novan nomon. Atenton! Vi devas esti ĉefuzanto! En mia kazo, mi anstataŭigis la Hebrew per Esperanto.



Vortaro por Esperanto

Mi supozas ke vi scias, kiel skani.

Komence kelkaj vortoj pri la menuo de YAG (vidu la bildon sur la sekva paĝo, supre):

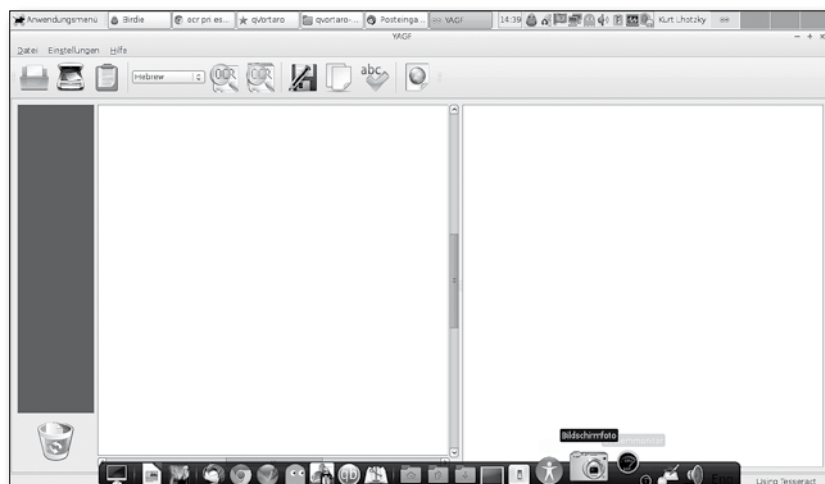
Ni malfermas skanadpaĝon kun teksto en Esperanto:

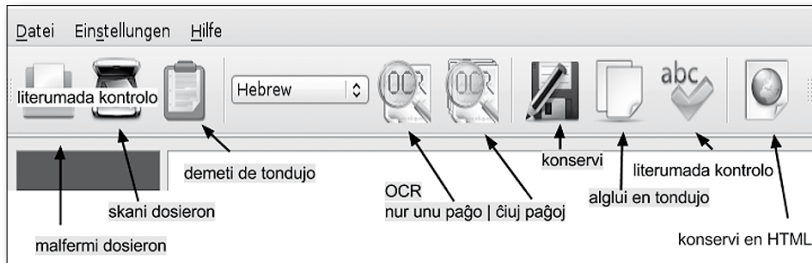
Mia ekzemplo estas paĝo de la libro “Esperantounterricht nach neuzeitlicher Lehrmethode”, Arbeiter-Esperanto-Bund, Leipzig 1927.

Mi malfermas skanadon en YAGF. Mi povas ĝustigi liniojn kiuj ne estas tute horizontalaj per alklako de la butono “abc” kun rastrumo-signo. Poste, mi alklakas “OCR”:

La rezulto estas konsiderinde bonkvalita:

„OKA LECIONO A CELO:
Wir werden heute über neue
Tätigkeiten sprechen und die
besitzanzeigenden Fürwörter





OKA LECIONO

A

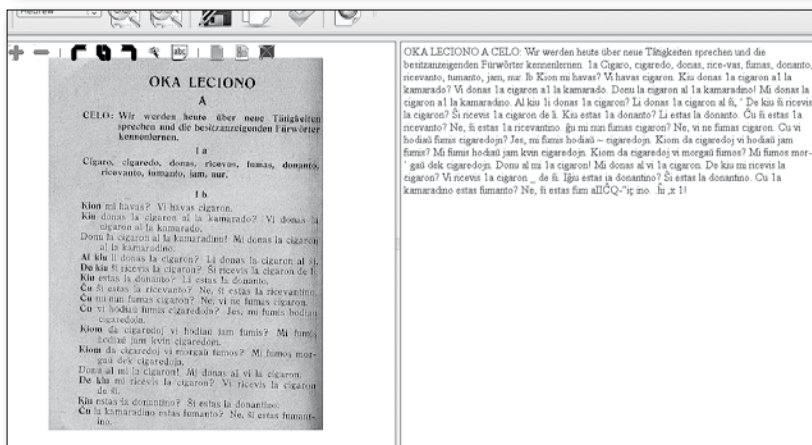
CELO: Wir werden heute über neue Tätigkeiten sprechen und die besitzanzeigenden Fürwörter kennenlernen.

1 a

Cigaro, cigaredo, donas, ricevas, fumas, donanto, ricevanto, fumanto, jam, nur.

1 b

Kion mi havas? Vi havas cigaron.
Kiu donas la cigaron al la kamarado? Vi donas la cigaron al la kamarado.
Donu la cigaron al la kamaradino! Mi donas la cigaron al la kamaradino.
Al kiu li donas la cigaron? Li donas la cigaron al ŝi.
De kiu ŝi ricevis la cigaron? Ŝi ricevis la cigaron de li.
Kiu estas la donanto? Li estas la donanto.
Ĉu ŝi estas la ricevanto? Ne, ŝi estas la ricevantino.
Ĉu mi nun fumas cigaron? Ne, vi ne fumas cigaron.
Ĉu vi hodiaŭ fumis cigaredojn? Jes, mi fumis hodiaŭ cigaredojn.
Kiom da cigaredoj vi hodiaŭ jam fumis? Mi fumis hodiaŭ jam kvin cigaredojn.
Kiom da cigaredoj vi morgaŭ fumos? Mi fumos morgaŭ dek cigaredojn.



kennlernen. *la Cigaro, cigaredo, donas, ricevas, fumas, donanto, ricevanto, fumanto, jam, nur. Ib Kion mi havas? Vi havas cigaron. Kiu donas la cigaron al la kamarado? Vi donas la cigaron al la kamarado. Donu la cigaron al la kamaradino! Mi donas la cigaron al la kamaradino. Al kiu li donas la cigaron? Li donas la cigaron al ŝi, ' De kiu ŝi ricevis la cigaron? Ŝi ricevis la cigaron de li. Kiu estas la donanto? Li estas la donanto. Ĉu ŝi estas la ricevanto? Ne, ŝi estas la ricevantino. ĝu mi nun fumas cigaron? Ne, vi ne fumas cigaron. Cu vi hodiaŭ fumis cigaredojn? Jes, mi fumis hodiaŭ ~ cigaredojn. Kiom da cigaredoj vi hodiaŭ jam fumis? Mi fumis hodiaŭ jam kvin cigaredojn. Kiom da cigaredoj vi morgaŭ fumos? Mi fumos morgaŭ dek cigaredojn. Donu al mi la cigaron! Mi donas al vi la cigaron. De kiu mi ricevis la cigaron? Vi ricevis la cigaron de ŝi. Iĝiu estas la donantino? Ŝi estas la donantino. Cu la kamaradino estas fumanto? Ne, ŝi estas fum alĈQ- "iĉ ino. ĥi ,x 1! ,,*

La plej ofta eraro (l = 1) estu korektata per serĉo kaj anstataŭigado.

En la Interreto troveblas riĉega amaso da jam skanitaj dosieroj, kiujn vi povas pritrakti laŭ la priskribita maniero, ekzemple ĉe Anno sur la serviloj de la Aŭstria Nacia Biblioteko (onb.ac.at).

Resume, OCR por Esperanto estas facile farebla, kaj ne estas multekoste, se vi uzas publikkodon programaron.

Kurt Lhotzky
(kurt.lhotzky@gmail.com)

300.000 Esperanto-frazoj en la frazokolekto Tatoeba

La retejo Tatoeba, kies nomo devenas de la Japana kaj signifas "ekzemple", estas kunlabora projekto celanta kolekti multajn frazojn tradukitajn en diversajn lingvojn; uzantoj povas serĉi la tradukon de vortoj aŭ frazopartoj en ilia normala kunteksto, kio signifas konsiderindan avantaĝon kompare al aliaj vortaroj. Januare Esperanto atingis 300.000 frazojn en la frazokolekto de Tatoeba. Esperanto daŭre tenas la 2an lokon tie, post la Angla kun 402.000 frazoj kaj antaŭ ekzemple la Germana (249.000), la Franca (222.000) kaj la Hispana (198.000). Entute nun enestas 2.864.000 frazoj ĉe Tatoeba (<http://tatoeba.org/epo>). Vortojn en ilia normala kunteksto serĉas kaj tradukas ankaŭ Glosbe

(<http://de.glosbe.com/eo/de/rideti>). (esperantoland.org)

Esperantistoj protestas kontraŭ EU-diskriminacio

Decembre la Eŭropa Komisiono publikigis 260-paĝan gvidlibron pri la nova grandega subvencia programo Erasmus+, kiu kunigas multajn antaŭajn programojn. La celo de la programo estas intensigi la Eŭropajn kontaktojn ene de edukado, junularo, sporto kaj aliaj kampoj. Malgraŭ la EU-principaro la gvidlibro kun detalaj klarigoj pri la komplikaj paŝoj necesaj por peti financon subtenon estas havebla nur en la Angla. Tradukoj al aliaj lingvoj ne estos haveblaj dum pluraj monatoj, sed la unua limdato por peti subvenciojn estas la 17-a de marto. Aldone, ĉiuj petoj pri subvencio devas enhavi resumon pri la projekto en la Angla. La ĉefe Esperantista asocio Nitobe, kiu laboras por lingvaj demokratio kaj rajtoj, reagis per gazetara komuniko. En intervjuo kun la retgazeto Libera Folio s-ro Michele Gazzola de Nitobe sciigas pri la protesto kaj pri pliaj paŝoj.

(www.nitobe.it/,
www.liberafolio.org/)

Afrika Agado de UEA en la jaro 2013

Adjévi Adjé publikigis sciigon pri la Esperanto-agado en Afriko. I.a. li skribis, ke la Afrika Komisiono de UEA per la fondaĵo Afriko povis fari plian paŝon sur la vojo al la disvastigo, instruado kaj plivivigo de Esperanto en multaj Afrikaj landoj. Ekz. en Benino la gazeto "Le potentiel" informis pri la Afrika Kongreso, en DR Kongo la movado havis grandan avantaĝonaŭdigi Esperanto-elsendon per la nacia radio ĉiusabate. En Togolando Esperantistoj partoprenis en televida programo. Okazis ankaŭ multaj aliaj agadoj, ekz. kursoj, malfermo de Esperanto-biblioteko, filmeto de muzikgrupo Konga Espero, ktp. Detala raporto legeblas ĉe <http://www.esperanto-afriko.org/>. (Adjévi Adjé)

Artlibro en 23 lingvoj inkluzive de Esperanto

La aŭtoro, Japana intervenisto-artisto NIWA Yoshinori ne estas Esperantisto, sed lin interesas Esperanto kiel komunikilo. La titolo de la artlibro: "Reludi Publikecon | Traduki Priskribojn de Artverkoj en 23 malsamajn lingvojn. La Intervenistaj Projektoj de Yoshinori Niwa 2004 ĝis 2012". Ĉi-jare, okaze de la 2a eldono, la aŭtoro kaj la eldonisto starigis retejon por la artlibro; la retejo estas skribita en 3 lingvoj inkluzive de Esperanto: <http://reenactingpublicness.tumblr.com/> (HIROTAKA Masaaki)

Universitato de Viktorio gastigos NASK-2014

La unuan fojon en sia 45-jara historio, NASK (Nord-Amerika Somera Kursaro) okazos ekster Usono. La kampuso de la Universitato de Viktorio (Brita Kolumbio, Kanado) fariĝos hejmo por la mallonga intensa kursaro de lin interesas Esperanto fine de junio. Derek Roff, ESF-estrarano, sciigas, ke venos studentoj el Azio, Norda kaj Suda Amerikoj, Eŭropo kaj

verŝajne Afriko, por lerni de profesoroj el tri kontinentoj. Okazos ankaŭ amuza programo kun ekskursoj, ludoj kaj filmoj.

(www.esperanto-usa.org
<http://nask.esperantic.org>)

Hiroŝimo 2014 - Internacia Virina Tago

La per-Esperanta agado por la Internacia Virina Tago komenciĝis en Hiroŝimo en 2001 kun 8 sociaj organizaĵoj, ĉefe virinaj; en 2014 estas 23, i.a. la municipo de Hiroŝimo. La ĉi-jara temo koncernas la tutan homaron pro la senlimaj riskoj ligitaj al nuklea energio: "Infanoj de Fukuŝimo tri jarojn post la katastrofo". 224 subtenmesaĝoj en E-o venis por la Internacia Virina Tago el 60 landoj, 180 el Eŭropo, inter ili 10 el Germanio, 5 el Aŭstrio. Esperantistoj tradukis la mesaĝojn Japanen kaj kadre de ekspozicio prezentis ilin dulingve al vasta publiko. (s-ino OSIOKA Taeko, Hiroŝima Esperanto-Centro, osioka@mua.biglobe.ne.jp)

Hungario: Lingvo-Studio lanĉis lernkampanjon

Ĉar eblas en Hungario elekti Esperanton kiel duan fremdlingvon ĉe la abitur, multaj miloj de homoj lernas kaj lernas ĝin, sed la tradicia landa asocio ne kapablas ligi ilin al la Esperanto-movado. Por kontraŭagi tiun forgeson la firmao Lingvo-Studio lanĉis kampanjon okaze de sia 30a naskiĝdato: ili republikigis en la Fejsbuka paĝo skanitan formon de iama gazeta kurso, ĉiusemajne unu lecionon. Por motivigi la lernantojn - krom lotumado de Esperantaj libroj - en la fino ili aljuĝos senpagan partoprenon en du internaciaj Esperantaj vojaĝoj: unu estas IJS en Hungario aŭ SES en Slovakio, la alia estas senpaga vojaĝo kaj partopreno en Nederlanda festivalo. Pri la projekto kaj pri la premioj ili sendis individuan retpoŝtan mesaĝon al 11 mil Hungariaj Esperantaj retadresoj, kaj per pagita Fejsbuka reklamo ĝi aperis 35 mil fojojn.

(www.eventoj.hu)

Kolektis kaj prilaboris
Uwe Stecher

Zeitschrifteninhalte erschließen: Vorbildlich für „Esperantisto Slovaka“

Zeitschriften spielen neben Buchpublikationen eine wichtige Rolle. Sie sind nach wie vor relativ schnelle und wichtige Informationsquellen über theoretische und praktische Aspekte des Esperanto und seiner Sprachgemeinschaft.

Das gilt auch in der Zeit des Internets, in der allerdings die Zahl der nur im Netz vorhandenen Zeitschriften ständig wächst. Die elektronischen Arbeitsmittel befördern auch die Entstehung grundlegender Wissensspeicher. So ist, z.B. kürzlich eine umfangreiche Bibliographie der Esperanto-Zeitschriften (1887 – bis etwa 2005) erschienen, die auf 1155 Seiten insgesamt 14 143 (!) Periodika beschreibt. Ein wahrhaftig gewaltiges Werk:

Hernández Yzal, Luis N./ Máthé, Árpád/ Molera, Ana Maria (2010): Bibliografio de periodaĵoj en aŭ pri Esperanto. Budapest: Bibliografia Fondaĵo Luis M. Hernández Yzal. (ISBN 978-963-06-3926-2)

Der größte Teil der in dieser Bibliographie erfassten Zeitschriften erscheint nicht mehr. Wir wissen also wenig über ihren genauen Inhalt, es sei denn, sie wurden durch Bibliographien erschlossen, die wichtiges Material u.a. für die Historiographie liefern könnten. Das ist aber die Ausnahme. Kürzlich ist eine geradezu modellhafte Bibliographie erschienen, die es wert ist, genauer vorgestellt zu werden:

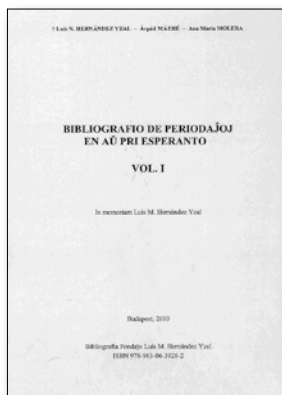
Vajs, Ján/ Fajth, Ľubomír (2012): Esperantisto Slovaka – Bibliografio kaj historio 1946-2000. Partizánske: Espero, 195 + 3 S. (mit 50 reproduzierten Umschlagseiten) (ISBN 978-80-89366-13-2).

Hinsichtlich Umfang und Qualität ist mir keine vergleichbare Bibliographie einer Esperanto-Zeitschrift bekannt. Die Autoren haben eine äußerst präzise und gut durchdachte Arbeit geleistet. Das Organ der slowakischen Esperanto-Bewegung hat außerhalb der Landesgrenzen sicherlich wenig Beachtung gefunden. Die Bibliographie macht aber deutlich, welch enorm vielseitige Arbeit in der Slowakischen Republik 1946-2000 für und durch Esperanto geleistet wurde.

Die Bibliographie gibt es als gebundene Ausgabe und als CD. Ein sehr detailliertes Inhaltsverzeichnis (über 50 Kapitel) ermöglicht eine erste Information. Der Einführung folgt ein Kapitel über die Perioden der Geschichte der Slowakischen Republik, das es ermöglicht, politisch bedingte Besonderheiten der Zeitschrift zu verstehen und einzuordnen. Es folgen kurze Übersichten über die Esperanto-Bewegung in der Slowakei und im Ausland. Auch sie sind für die Einordnung des Inhalts wichtig. Wir finden dann präzise Listen u.a. der veröffentlichten Belletristik (Originalwerke und Übersetzungen), fachlich orientierter Aktivitäten (Publikationen, diverse Aktivitäten und Organisationen), Artikel über die Slowakei und Slowaken, aber auch Nekrologe, Rezensionen und Unterhaltung. Beeindruckend sind die 9 Register, die eine gezielte Materialsuche erleichtern. Sie umfassen etwa die Hälfte der Veröffentlichung: Fotografien, Bilder und Illustrationen, Autoren, erwähnte Personen, Esperantoklubs, territoriale Organisationen und Landesverbände (zwei Verbände zur Zeit der ČSSR), thematisch orientierte Strukturen, ausländische Organisationen und Musikgruppen.

Wäre nicht auch eine vergleichbare Publikation über die Organe des Deutschen Esperanto-Bundes vorstellbar, etwa 1946 bis zur deutschen Vereinigung 1990? Das Modell existiert.

Detlev Blanke



Der Jahresbericht 2013/2014

Bislang wurde der Jahresbericht immer in *Esperanto aktuell* abgedruckt. Hiervon müssen wir in diesem Jahr einmal abweichen.

Ein Grund ist unter anderem, dass sich gerade in den letzten Wochen und Monaten viele Aktivitäten ergeben haben, die viel Zeit in Anspruch nehmen. Da kommt man mit dem Zusammenstellen eines Berichtes gar nicht nach. Über einen Teil der Aktivitäten habe ich auch regelmäßig über die „Karaj legantoj“-Artikel der letzten Ausgaben informiert.

Der Jahresbericht 2013/2014 wird daher nach und nach im Netz publiziert werden. Solange unsere neuen Seiten noch in Arbeit sind, schauen Sie einfach mal auf www.esperantobund.de vorbei, dort werden Sie fündig! Wer keinen Internetzugang hat kann den Bericht über unsere Geschäftsstelle anfordern, z.B. auch als Fax, sobald dieser fertig gestellt ist.

Sebastian Kirf

Wichtige Hinweise zu esperanto.de

Es hat sich vielleicht schon herumgesprochen, dass wir derzeit massiv an einer kompletten Renovierung unseres Internetauftrittes arbeiten:

Die Jugend hat Ende März bereits in Hamburg erste Ideen gesammelt, zeitgleich wurde ein neuer Server vorbereitet und auch unserem Mitgliederverwaltungssystem iDiS steht ein Wechsel bevor. Da sich hier gerade sehr viel tut und *Esperanto Aktuell* nicht zeitnah genug informieren kann, gibt es nun eine "Sonderseite" im Netz, über die ich (serverunabhängig) über die bevorstehenden Änderungen und auch über die neuen Dienste ganz aktuell informieren werde.

Auf www.esperantobund.de erfahren Sie z.B. Wissenswertes zu unserem neuen Mitgliederverwaltungssystem civiCRM, die Fortschritte beim Serverwechsel, Hintergrundinformationen zur neuen Rufnummer 0800-3363636, Änderungen im eMail-Verkehr, Wegfall von alten Angeboten und andere Neuigkeiten.

Technisch bedingt kann es beim bevorstehenden Wechsel auf den neuen Server auch zu kurzfristigen Ausfällen kommen, und es wird eine gewisse Zeit dauern, bis wir mit dem neuen System in den produktiven Betrieb gehen können. In diesem Zeitraum stellt www.esperantobund.de sicher, dass aktuelle Informationen hierüber schnell verfügbar sind.

An dieser Stelle möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, alle Ortsgruppenleiter, Landesverbände und Institutionen zu bitten, mit mir Kontakt aufzunehmen (sofern noch nicht von mir angeschrieben) zwecks künftiger gemeinsamer Nutzung unserer Netzpräsenz.

Außerdem verweise ich noch gerne auf unsere neuen mobilen Dienste, unseren youtube-Kanal und unsere Facebook-Seite. Die entsprechenden Links finden sich unter den Netzadressen m.eo.tel und app.eo.tel.

Sebastian Kirf

Wissenschaftliche Studie: An Esperanto-Wikipedia arbeiten die meisten Multi-Sprachler mit

Nur 8.000 von 77.000 Wikipedia-Autoren sind Vielsprachler. Der Computerwissenschaftler Scott Hale von der Universität Oxford hat herausgefunden, dass in der esperantosprachigen Wikipedia mehr vielsprachige Autoren mitarbeiten als in den Wikipedias anderer Sprachen.

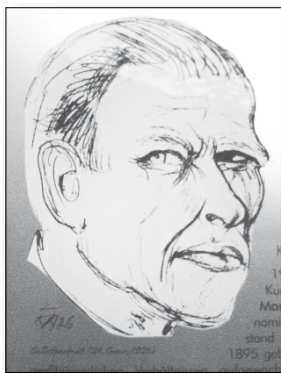
Erkärtes Ziel des weltweit größten Online-Universallexikons ist es, das Wissen der Welt möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Vielsprachige Autoren, das fand der Forscher heraus, tragen am meisten dazu bei, das Wissen in andere Sprachen zu verbreiten. Einsprachige Autoren dagegen haben es schwer, zusätzliche Informationen aus anderssprachigen Wikipedia-Ausgaben zu übernehmen.

Das Ergebnis der Studie ist im Magazin Technology Review unter dem Titel "Wikipedias hilfreiche Multisprachler" veröffentlicht worden.

Quelle: <http://www.heise.de/tr/artikel/Wikipedias-hilfreiche-Multisprachler-2075094.html>
(aeder)

Otto Dix – Esperanto-Grüße aus dem 1. Weltkrieg?

Wer kennt ihn nicht (oder gibt das schon gerne zu)? Hier kommt Hilfe: [Wilhelm Heinrich] Otto Dix *1891-1969* gilt heute als einer der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts (Neue Sachlichkeit oder Verismus – das charakterisiert einen Großteil seiner Arbeiten, wird aber seinem Gesamtwerk sicher nicht gerecht).



Unter Esperantisten (für die ich ja hier schreibe) ist aber nur wenig bekannt, dass Otto Dix einer unserer samideanoj war. Auch mir wurde das so richtig erst bewusst, als ich bei den Recherchen auf Diskussionen in der (deutschen) Wikipädie stieß.

Man hätte es wissen können, und *ich* hätte es wissen *sollen*, aber selbst ein Bibliotheksdirektor kann nicht jedes Stück in der ihm anvertrauten Sammlung kennen: „Dank der Aufmerksamkeit von Johann Pachter konnte die Deutsche Esperanto-Bibliothek in Aalen ein Exemplar des Katalogs erwerben.“

Um welchen Katalog gehtes denn? Hier seine bibliografischen Angaben: *Grüsse aus dem Krieg, die Feldpostkarten der Otto-Dix-Sammlung in der Kunstgalerie Gera / Ulrike Rüdiger hrsg. anlässl. des 100. Geburtstages von Otto Dix. 1991.* Ich habe die Ausführungen von Ulrike Rüdiger mit Interesse und Genuss gelesen, ganz abgesehen vom Eindruck, den so eine Feldpostkartensammlung insgesamt auf einen Nachgeborenen der Weltkriege macht. Jedenfalls, finde ich, schreibt sie resümierend und ganz zurecht, zwischen dem ersten Bild 1912 und dem Holzschnitt 1919 mit dem maßlosen „Ich Dix bin das A und das O“ läge genau ein Weltkrieg zu viel.

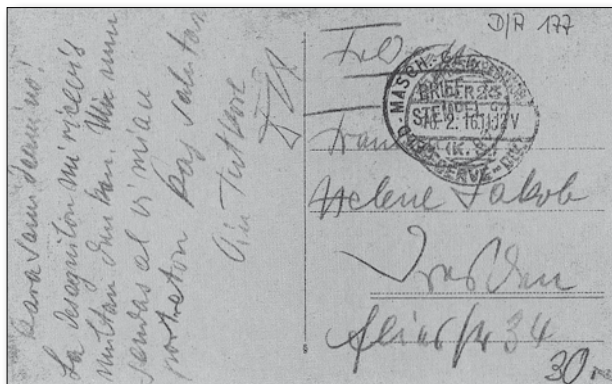
Um einen Eindruck dieses großartigen Panoramas privater Kriegsberichterstattung mittels Esperanto zu erhalten, kann ich jedem nur den Besuch einer der zahlreichen Ausstellungen nahelegen. Hier ist nicht der Platz, ausreichend Bildzitate aus diesem schönen Katalogband zu bieten. Anlass für die Beschäftigung mit Otto Dix in *Esperanto aktuell* war sein Bezug zur internationalen Sprache Esperanto. Den Blick nur darauf zu richten, würde aber seiner wahren Bedeutung in keiner Weise gerecht. Deshalb zuerst ein paar Sätze zu den beiden Hauptpersonen:

Otto Dix und das Esperanto sowie seine Bekannte Helene Jakob! Danach aber muss noch Platz sein für einen weiteren Blick auf den Künstler und seinen Bezug zu diesem Krieg.

Wer also war Otto Dix?

Sein Biograf Olaf Peters nannte ihn einen „deutschen Jahrhundertkünstler“, außerdem „Maler und Dokumentarist des ersten Weltkriegs“; denn seine „radikale Ästhetik des Schreckens besitze paradigmatischen Rang“. Er wuchs auf als Proletarierkind, hat diese Herkunft auch nie negiert, doch hat sie ihn auch nicht gravierend beeinflusst. Jedenfalls hat Otto Dix „eine solche Unerschrockenheit des Blicks besessen und das Menschliche, Allzumenschliche und Unmenschliche, das Schöne wie das Böse geschaut“.

Seit Herbst 1910 hat er sich in der Dresdner Kunstgewerbeschule eingeschrieben, war Anhänger des Nietzsche-Kults und hatte Kontakte ins linke Milieu. 1910 lernte er auch Helene Jakob kennen, die Tochter des dortigen Hausverwalters; mit ihr war er wohl nicht liiert, aber doch eng befreundet. Sein Biograph weiß zu berichten: „Beide unterhielten sich in der von reaktionären Kreisen als »internationalistisch« verpönten Kunstsprache des Esperanto.“ Helene war ab 1911 Mitglied der Deutschen



Esperanto-Gesellschaft und der Universala Esperantista Asocio Genf.

Zu seiner Lebenseinstellung sagte Dix selber: „Künstler sein heißt Mensch sein und Mensch sein heißt, gute und schlechte Seiten haben.“ Übrigens war Dix ein körperbewusster Mensch: „Ich pflege jetzt meinen Körper mehr als sonst, weil ich in einem gesunden Körper den Träger eines gesunden Wissens sehe. Ich bin Vegetarier, wenn auch noch nicht ganz rein. Auch genieße ich kein[en] Alkohol. Nur das Rauchen muß ich mir noch abgewöhnen.“

Für Dix war die sinnliche Anschauung immer das Wichtigste. Als Wirklichkeitsmensch war er immer beides, Betroffener und Beobachter: „Künstler sollen nicht bessern und bekehren. Nur bezeugen müssen sie.“ Und 1963 sagte er: „Wozu das gut ist, weiß ich selber nicht. Aber ich mach's. Weil ich weiß, so ist das gewesen und nicht anders.“

Mit dem 2. August 1914 fand das „lange 19. Jahrhundert“ sein apokalyptisches Ende in der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“: der Erste Weltkrieg begann. Otto Dix hat dessen Beginn sicher nicht bejubelt, wie dies viele seiner Zeitgenossen taten (er war von jungen Künstlern und Schriftstellern teilweise regelrecht herbeigeseht worden – eine heute kaum noch nachvollziehbare Tatsache!). Aber dennoch meldete er sich freiwillig zum Dienst an der Front. Ja, er nahm intensiv daran teil, und intensiver als viele seiner Künstlerkollegen hat er ihn durchlebt und künstlerisch verarbeitet.

Schon in Friedenszeiten hatte ihn seine Freundin Helene immer wieder mit kleineren Aufträgen versorgt, und jetzt im Krieg gab es neben Korrespondenz auch immer wieder mal was Nahrhaftes, Genussmittel oder Zeichenstifte, die sie dem Briefwechsel beilegte. Dix dankte es ihr mit Skizzen und kurzen Kriegsberichten.

Diese annähernd 300 Feldpostbriefe und -karten an sie aus den Jahren 1915 bis 1918 schrieb er in der Mehrzahl in Esperanto. Helene hat sie sorgsam gesammelt und aufbewahrt. Sie waren letztendlich die Grundlage der Ausstellung „Grüße aus dem Krieg“, die 1991 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Karte 16.2.16 an Helene. Für die jüngeren Leser hier der Text in „Transkription“: „Kara samideanino! La desegnilon

mi ricevis multan dankon. Mi nun sendas al vi mian portreton kaj salutas Vin tutkore Dix“.

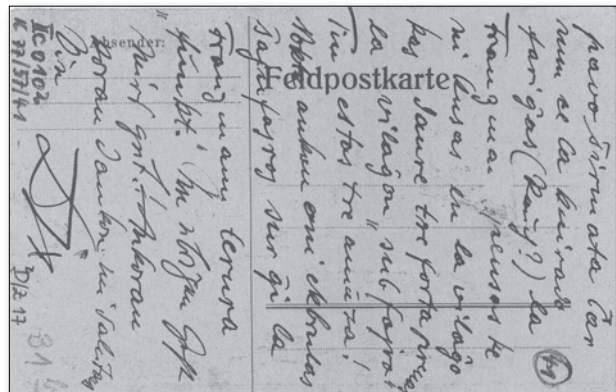
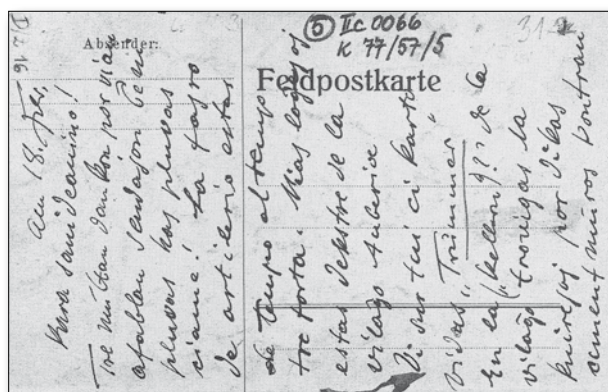
Als er von der schrecklichen Schlacht an der Somme (ziemlich ausführlich) berichtet hatte, schloss es mit den Worten: „Was aber nutzen Ihnen all die Einzelheiten? Vorstellen wie so etwas ist können Sie [es sich] sicher nicht.“ Die Stationen des Schreckens, die der in vorderster Linie kämpfende Dix kennenlernen musste, unterschieden sein Erleben des Krieges von dem der meisten seiner Künstlerkollegen dieser Zeit. Dix gehörte zu den wenigen Künstlern, die den Krieg von Anfang bis Ende durchlebten (und nicht darin umkamen).

In über 600 Zeichnungen hat er seine ganz persönlichen Kriegserfahrungen reflektiert und diesen Krieg künstlerisch verarbeitet, vor dem Einsatz, während der Kämpfe (auch im Schützengraben) und noch Jahre nach dem Ende dieses Schlachtens. Dix hatte während der Kämpfe eine ungeheure Produktivität entwickelt. Otto Griebel, einer seiner Dresdener Kollegen wunderte sich über diese Menge: „Mir erschien es kaum begreiflich, dass man so vieles im Graben fertig bringen konnte.“ Ohne Zweifel hat sich Otto Dix schon durch diese Werke in der Geschichte der Kunst verewigt.

Die ungeschönten Bilder von Frontsoldaten und des elenden Sterbens, die Dix 1924 schuf, entsprachen in keiner Weise der Ideologie der Deutschnationalen. Das brachte ihm nicht nur Anerkennung. So wurde er zwar Professor an der Kunstakademie in Dresden, aber gleich nach der Machtergreifung wurde er als einer der ersten Künstler entlassen und zog sich an den Bodensee zurück und ging in die innere Emigration. Zahlreiche seiner Werke wurden 1937 in der Propaganda-Ausstellung „Entartete Kunst“ gezeigt und als „gemalte Wehrsabotage“ diffamiert.

Betrachtet man sein 1939 entstandenes Gemälde „Lot und seine Töchter“ genau, so findet man im Hintergrund die Darstellung des brennenden, zerstörten Dresden, mit der die 1945 erfolgte Bombardierung antizipiert wird. Insgesamt kann man sicher sagen: Die Erfahrung und seine Art der Verarbeitung des Krieges führte Dix zu seinem schonungslosen Verismus, der ihn zu einem der bedeutendsten Künstler seiner Epoche machen sollte.

Utho Maier



Al la rememoro de Leopold Einstein

Ein Nachrufgedicht von Leon Zamenhof (1922)

(Gekürzte Fassung des Beitrags „*Vi vidis antaŭe la venkon de l' vero!*“ *Leon Zamenhofs Nachrufgedicht auf Leopold Einstein von 1922*, in: *Esperantologio / Esperanto Studies* 7.2014, S. 13-17; im Druck)

Der Nürnberger Lehrer und Schriftsteller Leopold Einstein (1833–1890) war zweifellos eine der prägenden Persönlichkeiten in den ersten Jahren der Esperanto-Bewegung. Er war derjenige, der 1888, nur ein Jahr nach der Veröffentlichung von Zamenhofs Plansprachenprojekt, dafür sorgte, dass der bereits 1885 gegründete Nürnberger Weltspracheverein sich fortan als weltweit quasi erste Esperanto-Ortsgruppe der Pflege der „*Lingvo internacia*“ verschrieb. Ebenfalls 1888 erschien auch seine für die weitere Verbreitung des Esperanto maßgebliche Schrift *La lingvo internacia als beste Lösung des internationalen Weltsprache-problems* – Lehrbuch und Propagandaschrift für Esperanto zugleich. Als Einstein 1890 starb, forderte Zamenhof, dass man seinen Namen in goldenen Lettern festhalten müsse: „*Lia nomo devas esti enskribata per oraj literoj en la historio de Esperanto.*“ In Nürnberg kam man diesem Aufruf 1990 nach, und zwar in Form einer Gedenktafel, angebracht an seinem letzten Wohnhaus, Weinmarkt 14 – mit vergoldeten Buchstaben.

Nicht in goldenen, sondern „nur“ in schlichten schwarzen Druckbuchstaben zu lesen ist ein anderes „Denkmal“, das an die Leistungen Einsteins erinnern soll. Es handelt sich dabei um ein Nachrufgedicht, zu finden in der Beilage *Revuo*, Numero 1, November 1922 (Seite 4), die als „*Monata Aldono*“ dem Kölner Blatt *Esperanto Triumfonta* (später geführt als *Heroldo de Esperanto*) beigegeben ist. Sein Verfasser ist Leon Zamenhof (1875–1935), der Bruder des Esperanto-Schöpfers.

Formal bietet diese „Rückerinnerung“ keinerlei Schwierigkeiten: Sieben Strophen (im Folgenden mit römischen Zahlen bezeichnet) zu je vier Versen (arabische Ziffern), die in gewöhnlichen Kreuzreimen angeordnet sind. Nicht ganz einfach zu verstehen ist aus heutiger Sicht jedoch der Inhalt, wofür nicht nur der zeitliche Abstand verantwortlich ist.

Wie der originalen Anmerkung zu entnehmen ist, wird zunächst Bezug auf einen Brief des Gewürdigten genommen, den dieser, bereits im Sterben liegend („*el mond' foirante*“, I, 1), auf seinem Totenbett verfasst hatte. In seinem Nachruf auf Einstein (*La Esperantisto*, Jahrgang 1, Nr. 10, Oktober 1890, S. 49–50) gibt der Empfänger des Briefes die hier zitierte Passage abweichend so wieder: „*Mi estas maljuna kaj malsana*

kaj ne vidos jam la venkon de nia sankta bela afero, sed Vi ĝin vidos baldaŭ, baldaŭ en ĝia tuta beleco. Se eĉ pasos kelka nombro da jaroj en malfacila batalado, ne perdu la kuraĝon kaj laboru. Antaŭ ol nia centjaro finiĝos, nia afero venkos, kaj la kuraĝaj konstantaj batalantoj havos dolĉan rekompencan.“ Und weiter, in metaphorischer, aber eindeutiger Sprache: „*La vintro ne volas foriri kaj obstine batalas kontraŭ la alvenata somero; sed malgraŭ la nuboj kaj la frostoj la somero baladaŭ venkos. Tiel ankaŭ pasantaj malfacilaĵoj povos malrapidigi por kelka tempo la iradon de nia afero, sed neniam nuboj kaj frostoj povos retenigi ĝian finan venkon.*“ Auffällig an dieser Version ist vor allem, dass Einstein den „Sieg unserer Sache“ („*la venkon de nia sankta bela afero*“) – gemeint ist natürlich die Durchsetzung des Esperanto als Weltsprache – bereits für das Ende des ausgehenden Jahrhunderts prophezeit; ein Detail, das in Leon Zamenhofs Rememoro aus guten Gründen fehlt. Einstein konnte ja nicht vorausahnen, dass die Probleme, die er in seiner bildhaften jahreszeitenbezogenen Vision andeutet, die Esperanto-Bewegung noch bis weit in das nachfolgende Jahrhundert hinein begleiten sollten. Leon Zamenhof fasst hier großzügig zusammen zu „*diversaj malhelpoj*“ und legt Einstein diese Phrase sozusagen posthum in den Mund, so dass dessen Worte dadurch noch prophetischer wirken als sie es ohnehin schon tun.

Der Würdigung der Vision Einsteins schließt sich ein allgemein gehaltener, jedoch ausgesprochen pathetische Züge tragender Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte des Kampfes an – man befinde sich nun bereits im vierten, so heißt es in der zweiten Strophe. Fast schon verächtlich wirkt dabei die natürlich auf die Gegnerschaft des Esperanto bezogene Feststellung, dass diese nur Hoffnung davontrage (III, 4), wohingegen innerhalb der Esperanto-Bewegung nun Gewissheit („*certeco*“) an die Stelle der Hoffnung getreten sei (IV, 2) – zumindest die Gewissheit des nahen („*proksima*“) Sieges (V, 1).

Dieser Sieg wird nun genau lokalisiert, er fällt nämlich zusammen mit dem bevorstehenden Esperanto-Weltkongress, der 1923 in Nürnberg stattfinden sollte. Dieses Ereignis war natürlich auch der wahre Anlass für die Entstehung des Gedichtes, worauf übrigens auch der Kontext hinweist, in dem seine Veröffentlichung erfolgte: Die gesamte *Revuo* vom November 1922 ist der Kongressstadt Nürnberg gewidmet. Zusätzlich wird hier ein konkreter Bezug zu Einstein hergestellt, indem explizit auf seinen Geburtsort („*via naskloko*“, V, 2) hingewiesen wird. Der war zwar keineswegs Nürnberg, doch kann man Leon Zamenhof diesen kleinen Fauxpas mit gutem Gewissen nachsehen, zum Einen, da der wahre Geburtsort Einsteins, Roth, nicht weit von Nürnberg

entfernt ist – Geburtsdatum war übrigens der 28. November 1833 –, zum Anderen, weil Nürnberg die Stadt war, in der der Weltsprachler Einstein gelebt und maßgeblich gewirkt hat. Man könnte aber auch auf den Gedanken kommen, dass an dieser Stelle gar nicht Einstein, sondern die Sprache Esperanto angesprochen ist. Ähnlich rätselhaft liest sich auch der Beginn der sechsten Strophe, denn mit dem einst von allen verspotteten Jüngling („mokito iama junulo“, VI, 1) könnte ebenfalls die Sprache Esperanto gemeint sein, der sich Einstein dann annahm und sie als Erster („la unue“; also eigentlich: zuerst) an sein Herz drückte (VI, 2). Belohnung für diese Tat – hier erfolgt nun ein Sprung in die nahe Zukunft – werde die Belegung seines Grabes („tombo merita“, VI, 4) mit Blumen sein. Schließlich wird ganz explizit dazu aufgefordert, den anstehenden Kongress auch zu einer Feier der Erinnerung an Einstein werden zu lassen (VII).

Es bleibt noch die Frage nach einer Bewertung dieses Nachrufs, die aber nicht ganz einfach zu beantworten ist: Soll hier wirklich an Leopold Einstein erinnert werden? Angesichts der Tatsache, dass dessen Leistungen – Vermittlung des Esperanto an den Nürnberger Weltspracheverein, der sich als erste ortsgebundene Gruppe dessen Pflege widmete, sowie Verfassen des einflussreichen Lehrbuchs von 1888, *La lingvo internacia*, sowie weiterer Schriften – in Leon Zamenhofs

Gedicht nicht einmal ansatzweise Erwähnung finden, lässt Zweifel daran aufkommen. Im Vordergrund steht vielmehr eine hochpathetische, fast schon beschwörende Züge tragende Verherrlichung eines nahen Sieges, der am Ende eines mühevollen Kampfes um die Weltsprachenherrschaft steht – ein Kampf freilich, der weder in Einsteins Sinn gewesen sein dürfte noch von ihm initiiert wurde. Im Gegenteil: Aufgrund seines frühen Todes hat er all die Auseinandersetzungen um die am besten geeignete Weltsprache, die die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts geprägt haben, überhaupt nicht mitbekommen. Eine wirkliche Erinnerung an Einstein liegt allerdings insofern vor, als das Gedicht als realen „Aufhänger“ die in der ersten Strophe paraphrasierte Vision des Nürnberger Esperantisten benutzt, wenn auch in leicht verfälschter Form. Und auch die abschließende Aufforderung, den bevorstehenden Kongress zur Erinnerungsveranstaltung an Einstein werden zu lassen, hat durchaus Berechtigung, denn ohne ihn wäre es möglicherweise gar nicht zu einer weiteren Verbreitung des Esperanto gekommen.

Dr. Bernd Krause

www.geschichtswissenschaften.com

Bildunterschrift: **Al la rememoro de L. Einstein**

(*Revuo. Monata Aldono al Esperanto Triumfonta*, Numero 1, Novembro 1922, S. 4)

Al la rememoro de L. Einstein.

Al ni Vi profetis el mond' forirante*)
Triumfon de nia komuna afero.
Profete estonton anime sentante.
Vi vidis antaŭe la venkon de l' vero!

Forflugis jararo, hodiaŭ la kvaran
Travivas jardekon ni en batalado,
La mort' maldensigis la vicon anaran
De Viaj amikoj en kunlaborado.

Metinte sur nian altaron komunan
De siaj penadoj plej noblan oferon,
La unuj ĝisvivis realon pli sunan,
Aliaj forportis kun si nur esperon

Standardon nun tenas la nova idaro.
Certec', ne espero ĝin gvidas al celo
Sur voĵ' kvankam staras nun ankaŭ la baro.
Haveno ridetas al ĝi tra malhelo!

Kaj jen en momento de venko proksima
Ariĝas en muroj de via naskloko
La samideana kongreso kuŝima,
Sed ne laŭ hazardo — laŭ kora alvoko!

De ĉiuj mokito iama junulo
De Vi la unue al kor' alpremita,
Hodiaŭ ekstaros alikreska fortulo
Por meti la florojn sur tombo merita.

Do estu proksima kongreso modesta
Al Via memör' destinita soleno,
Ĝi estos la signo — la plej manifesta
Por Vi varmiginta al venka elteno!

D-ro *Leono Zamenhof*.

*) L. Einstein mortante skribis al Dr. L. L. Zamenhof jenajn vortojn: „Mi jam ne vidos la triumfon de nia sankta afero, sed Vi ne perdu esperon kaj laboru; diversaj malhelpoj povas malfrui ĝian progreson, sed nenio povas malhelpi ĝian finan venkon“

Programo de la 91a Germana Esperanto-Kongreso en Erfurt

Vendredo, 2014-06-06

11.00 Gazetara konferenco (nepublika)
13.30 Urbestro Andreas Bausewein akceptas en la urbodomo (bv. anonci vin por tio al gek2014@esperanto.de)
ekde 14.00 Akceptejo malfermita
ekde 14.00 Esploru la urbocentron mem per la broŝuro "Gvidlibro por memstara promeno tra Erfurto" (ricevita en la akceptejo)
17.00-18.00 Komuna "Ludo de la nuda vero" por interkonatiĝi (aŭlo)
17.00-20.00 KER: Ekzameno laŭ la Komuna Eŭropa Referenckadro (antaŭkongresa registriĝo nepra!)
19.30 Salutvortoj, solena malfermo, sinprezento de la organizantoj, anoncoj
20.00 Luther-teatro kun muziko
21.00 Filmo pri Nepalo (Roman Dobrzyński)
ekde 21.00 Senceremonia konatiĝado/rerenkontiĝado

Sabato, 2014-07-06

ekde 09.00 Akceptejo malfermita
9.00-9.45 Prezento kaj raporto pri la centro en Herzberg (Peter Zilvar)
9.00-9.45 La GEA-estraro respondas demandojn de la membroj
10.00-10.45 Festprelego: Dividita lando, sed unuiginta kulturo: pri kelkaj historiaj turingiaĵoj (D-ro Bernd Krause)
11.00-11.45 Enkonduko en la novan ret-sistemon www.eo.tel (Sebastian Kirf, aŭlo)
12.00 Tagmanĝo en la kongresejo ebla
14.00-16.45 (libera por prelegoj)
14.00-14.45 Membrokunveno de la Esperanto-Ligo por Kristanoj en Germanio (KELI - Germana sekcio) (Hedwig Fischer)
14.00-14.45 Kunveno de Ateista Tutmonda Esperanto-Organizo (ATEO) (Roland Schnell)
14.00-15.45 GEA-estrarkunsido (parte publika)
15.00-15.45 Fakkunsido "Eŭropo - Demokratio - Esperanto" (Konrad Gramelspacher)
15.30-16.45 Membrokunveno de AGEI (Zsófia Kóródy)
17.00-18.00 Ekumena diservo en la Preĝejo de la Predikantoj
18.30-20.00 Movada Foiro (Sinprezentoj, reklamoj kaj Esperanto-varoj)
20.00-21.30 Kultura programo
ekde 21.30 Senceremonia kunestado

Dimanĉo, 2014-06-08

8.30 Matena preĝo en la refektorio
9.00-9.30 Aliĝo al la membrokunveno, disdonado de la voĉdoniloj
9.30-11.45 Membrokunveno de Germana Esperanto-Asocio
12.00 Tagmanĝo en la kongresejo ebla
13.30 Ekskursoj
20.00-21.00 Radistacio FREI: Rekta radioelsendo el la aŭlo kun podia diskuto
21.30 Dancmuziko

Lundo, 2014-06-09

8.30 Matena preĝo en la refektorio
9.00-11.45 Esperanto-filmfestivalo: Prelego pri la filmkonkurso "125 jarojn Esperanto", prezento de 15 el la plej bonaj filmoj, aljuĝo de la "spektantara premio en Erfurt" (d-ro Rainer Kurz)
9.00-11.45 (libera por fakaj kunsidoj kaj prelegoj, faru proponojn, anoncu kunsidojn)
10.45-11.45 Fakprelego en la Germana: "Derivado de vortoj en Esperanto kompare kun Germanaj dialektoj" (Laura Sturm, Universitato Friedrich Schiller de Jena)
12.00 Tagmanĝo en la kongresejo ebla
13.00 Solena fermo de la kongreso

Angemerkt Erste Erfahrungen mit SEPA

Schon SEPA-Überweisungen gemacht und fleißig Nullen in der Mitte der IBAN gezählt? Sicherer mag die Überweisung ja geworden sein, aber einfacher nicht.

Was den Kontoverwaltern jetzt größte Schwierigkeiten macht: Im Betreff erscheinen lange Zeichenketten, die keiner braucht. Dahinter, stark verstümmelt, das, was der Überweisende als Betreff angegeben hat. Also: Unbedingt als erstes das Wichtigste angeben, z.B. „PSI 2014“. Sonst lässt sich der Grund der Zahlung kaum erraten.

Haben Sie sich auch geärgert, dass auf SEPA-Formularen neuerdings Umlaute und ß nicht mehr verwendbar sind? Keine Bange, das wird nachgebessert, beruhigte mich meine Bank.

Rudolf Fischer

Bericht des Schatzmeisters

Der Bericht des Bundesschatzmeisters beginnt mit einer erfreulichen Nachricht: Die Kassen-Kommission (KasKo) hat Verstärkung bekommen: Mit Olaf Schreiber steht uns ein finanz-erfahrener Esperantist zur Verfügung, der sich vor allem um die Verbuchungsangelegenheiten des D.E.B. kümmert. Das werden Sie in der Einnahmen-/Ausgabenübersicht im Anhang zu diesem Bericht merken.

Ein bedeutender Posten in unserer Kasse waren auch im Jahr 2013 die Personal- und Sozialausgaben. Die solide finanzielle Situation des D.E.B. macht es möglich, den Stellenanteil in der Geschäftsstelle leicht zu erhöhen. Weiterhin konnte der Stellenanteil für die Europaarbeit (der von der Europäischen Esperanto-Union refinanziert wird) erhöht werden.

Ein finanzielles Wagnis sind auch die Veranstaltungen weil die Teilnehmerzahl von Jahr zu Jahr schwankt. Dank der großen Anstrengungen der Esperanto-Gruppe

Nürnberg ist der GEK 2013 auch finanziell solide gewesen. Auch beim PSI ist durch eine gut organisierte Teilnehmerverwaltung ein regelmäßiger Zahlungsfluss gewährleistet; hier machen allerdings schwankende Teilnehmerzahlen finanziell Anlass zur Sorge.

Nicht als Produkt gesondert aufgeführt ist der Kurzfilmwettbewerb, mit dem wir im Jahr 2013 das Jubiläum gefeiert haben. Mit den ausgelobten Preisgeldern, dem Druck und dem Versand der CD sowie Information und Werbung sind hierfür etwa 5.000 Euro ausgegeben worden, die teilweise durch Spenden wieder aufgewogen wurden. Sicherlich gut investiertes Geld für die Öffentlichkeitsarbeit für Esperanto.

Einige Erläuterungen zum Kassenbericht

Neben des allgemeinen Spenden finden Sie Spenden der Stiftungen sowie Zielspenden für bestimmte Zwecke.

Für die technische Ausstattung (Computer, Programme und andere Geräte) wurde im vergangenen Jahr deutlich mehr ausgegeben als in Vorjahren. Das liegt daran, dass für die Archivierung von Papier-Archivalien in dem erforderlichen Umfang Gerätschaften angeschafft wurden. Dies sind aber einmalige Ausgaben von lang anhaltendem Wert. Ein filmische Präsentation dieser Arbeit finden Sie auch im Internet.

Vollständig zurückgezahlt wurde das Darlehen für den Druck des Buches Zamenhofstraße (2.000 Euro). Dank eines großzügigen Spenders konnten wir die Esperanto-Bibliothek Aalen mit weiteren 1.000 Euro fördern. Dieses Geld wird natürlich nicht von dem alljährlichen Zuschuss i.H.v. 2.000 Euro abgezogen.

Andreas Diemel

Vermögensbericht

Das Barvermögen des D.E.B. betrug zum 31.12.2013:

94.658,60 €

An Wertpapieren besaß der DEB:

Sparbrief 13.000 €

Bundesanleihen 5.000 €

zusammen 18.000 €

Somit belief sich das Vermögen des DEB

zum Stichtag auf insgesamt

112.658,60 €

Zurückzulegen sind etwa 9.000 Euro Vorauszahlungen für den Deutschen Esperanto-Kongress und die Internationale Frühlingswoche.

Andreas Diemel

Kassenbericht 2013

Kostenstellen	Einnahmen	Ausgaben	Teilsumme
Mitgliedsbeiträge	44.964,50 €		
Beiträge aus lebenslanger Mitgliedschaft	0,00 €		
Förderbeiträge	54,00 €		
Beiträge von Mitgliedsorganisationen	200,00 €		
Spenden (allgemein)	28.390,00 €		
Spenden Rainer-Kurz-Stiftung	1.305,03 €		
Wareneinnahmen	486,50 €		
Zinserträge	2.057,48 €		
Wertpapiererträge	4.216,94 €		
Herausgabe der "Zamenhofstraße" (Darlehen)	2.000,00 €		
Gehälter		-31.204,57 €	83.674,45 €
dto.; Sozialabgaben		-15.384,58 €	
Lohnsteuer		-2.326,60 €	
Berufsgenossenschaft		-58,53 €	
Reisekosten		-8.855,66 €	
Spenden	6.360,00 €		
Büromaterial: Briefmarken usw.		-279,47 €	
Telefonkosten		-135,00 €	
Bankgebühren		-130,00 €	
Gebühren		-74,00 €	
Rückzahlung überzahlter Ausschüttung		-1.207,50 €	
Zinsen Darlehen		-525,00 €	
Überziehungszinsen		-23,44 €	
Subventionen an gemeinn. Landesverbände		-2.045,90 €	
Erstattung/ Verwaltung aufgelöster Landesverbände	1.716,67 €		
Subventionen an gemeinn. Ortsgruppen		-1.690,00 €	
Förderung von Veranstaltungen von Untergliederungen		-343,94 €	
Beiträge an Dachverbände und Vereine		-1.067,28 €	
Werbungskosten		-7.358,86 €	
sonstige Repräsentationskosten (z.B. Traueranlässe)		-4.640,53 €	
Warenwerb		-277,65 €	
Teilsomme (Einnahmen/Ausgaben)	91.751,12 €	-73.482,42 €	18.268,70 €

Produkte

Berliner Büro (BerO)			
Zielspenden BerO	423,00 €		
dto; Familie-Fischer-Stiftung	1.320,00 €		
Miete: Einnahmen und Ausgaben	2.640,00 €	-5.760,00 €	
lfd. Nebenkosten	0,00 €	-1.105,93 €	
Auslagerung BerO (u.a. Handkasse)		-1.130,83 €	
Computer, Programme und andere Geräte		-4.640,53 €	
Summe	4.383,00 €	-12.637,29 €	-8.254,29 €

Weiterbildung (Herzberg); Esp.-Unterricht			
Subvention von Kursen/Seminaren	900,00 €	-1.720,00 €	
Summe	900,00 €	-1.720,00 €	-820,00 €

Europa-Arbeit			
Grundtvig-Projekt der EU	3.600,00 €	-2.370,83 €	
Summe	3.600,00 €	-2.370,83 €	1.229,17 €

Esperanto aktuell

Abonnements	756,19 €		
Anteil Österreichischer Esperanto-Verband	720,00 €		
Redaktion		-2.400,00 €	
Druckkosten		-3.587,99 €	
Postversand		-3.622,19 €	
sonst. Versandkosten		-1.925,18 €	
Summe	1.476,19 €	-11.535,36 €	-10.059,17 €

Rundreisen ausländischer Referenten

Reisekosten		0,00 €	
-------------	--	--------	--

Deutscher Esperanto-Kongress (DEK)

nachgezahlte Einnahmen 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 € (1)
Einnahmen+Zielspenden/Ausgaben 2013	16.735,00 €	-24.173,43 €	-7.438,43 € (2)
Voraus: Einnahmen/Ausgaben 2013	2.535,00 €	-27,90 €	2.507,10 € (3)

Internationale Frühlingswoche (PSI)

Einnahmen fürs PSI 2012 und frühere PSIs	4.288,94 €	0,00 €	4.288,94 € (1)
Einnahmen und Zielspenden 2013	14.614,00 €	-16.751,82 €	-2.137,82 € (2)
Einnahmen+Zielspenden/Ausgaben 2014	3.385,00 €	-10.215,00 €	-6.830,00 € (3)

Esperanto-Herbstwanderwoche (EMA)

Einnahmen+Zielspenden/Ausgaben 2013	7.423,53 €	-5.280,00 €	2.143,53 € (2)
Voraus: Einnahmen/Ausgaben 2014	0,00 €	0,00 €	0,00 € (3)

Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen

Subventionen	1.050,00 €	-2.000,00 €	-950,00 €
--------------	------------	-------------	-----------

Deutsches Esperanto-Institut

Einnahmen/Ausgaben	0,00 €	389,90 €	-389,90 €
--------------------	--------	----------	-----------

Marie-Hankel-Zentrum Dresden

Zielspenden/Miete und Objektkauf	384,80 €	-486,93 €	-102,13 €
----------------------------------	----------	-----------	-----------

Deutsches Esperanto-Archiv

Zielspenden/Lagerkosten	0,00 €	-600,00 €	-600,00 €
-------------------------	--------	-----------	-----------

1. Einnahmen/Ausgaben ohne DEK und PSI = ohne Summen (1), (2), (3)			-1.677,62 €
2. dito, einschl. DEK 2013 und PSI 2013, also ohne Summen (1) und (3),			-9.110,34 €

wobei für den Gewinn/Verlust 2013 noch zu berücksichtigen ist:

Vorauszahlungen 2012 für 2013:	DEK 2013	7.303,00 €
	PSI 2013	920,00 €
Nachzahlungen 2014 für 2013:	DEK 2013	0,00 €
	PSI 2013	0,00 €

3. Liquiditätsverlust (letzte Spalte)			-9.144,30 €
--	--	--	--------------------

Medienecho

Ich bedanke mich herzlich für zugesandte Artikel und Hinweise.

Für nicht im Netz zu findende Berichte sende ich - soweit möglich - Interessenten gerne Kopien zum persönlichen Gebrauch (nur per Netzpost) zu. Anfragen an „medienecho@esperanto.de“ - Bitte den jeweils genannten Betreff angeben.

Netzbeiträge, die nur über Angabe persönlicher Daten, per Passwort oder Anmeldung zu lesen sind, werden nicht berücksichtigt.

Das umständliche Eintippen langer Adressen können Sie sich sparen. Unser Medienecho finden Sie jetzt tagesaktuell auf den Netz-Seiten des D.E.B. Dort gelangen Sie durch Anklicken der Links ganz einfach zu den entsprechenden Netzseiten:

<http://www.esperanto.de/medienecho>

6. März 2014

daStandard.at

Der Landwirt, Journalist und Esperanto-Lehrer Walter Klag gab im Gespräch mit "daStandard.at" Einblicke in die Welt der Esperanto-Sprachgemeinschaft. Das Gespräch fand im Café Schopenhauer in Wien statt, wo sich Esperanto-Freunde regelmäßig treffen.
<http://dastandard.at/1392687316353/Esperanto-ermoglicht-Kommunikation-auf-Augenhoehe>

24. Februar 2014

Der Deutsche Esperanto-Bund ist jetzt auch bei Facebook zu finden: .
<https://www.facebook.com/esperanto.deutschland>

21. Februar 2014

Hamburger Abendblatt

Berlin. Die Berliner Studentin Iris Wunsch Teruel, 20, hat eine ungewöhnliche Muttersprache: Esperanto
<http://www.abendblatt.de/vermischtes/article125059943/Esperanto-als-Muttersprache.html>

18. Februar 2014

Handelsblatt

Gedanken zur Europahymne auf Esperanto

<http://www.handelsblatt.com/politik/international/abgelehnte-eu-buergerinitiativen-wie-waere-es-mit-einer-euro-hymne-in-esperanto/9496230.html>

17. Februar 2014

Wertfauna

Über die Gründung der "Deutschen Esperanto-Sprachschule" in Hamburg im Jahr 1948.
<http://www.wertfauna.de/wordpress/deutsche-esperanto-sprachschule/>

14. Februar 2014

Kölnische Rundschau und

Die Welt

„Novjaro“ heißt der neue Bewohner des kleinen Südamerikahauses im Kölner Zoo. Das bedeutet auf Esperanto so viel wie „Neujahr“, da der erste männliche Weißkopfsaki Nachwuchs seit 11 Jahren exakt am 31. Dezember 2013 das Licht der Welt erblickte.

(Aus: Kölnische Rundschau)

(Eine Kopie des Original-Artikels zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: "medienecho@esperanto.de", Betreff "novjaro").

auch: http://www.welt.de/print/welt_kompakt/koeln/article124834086/Affen-artig.html

11. Februar 2014

Die gute Tat einiger Berliner Esperantisten fand heftigen Niederschlag in der Presse. Anlass war der Geburtstag von Max Metzger, einem kath. Priester und Esperantisten, der 1944 wegen "Hochverrats und Feindbegünstigung" hingerichtet wurde.

<http://esperanto-wedding.blog.de/2014/02/02/purigado2014-17693669/>

<http://www.nord-berliner.de/index.php/nachrichten-wedding/items/mit-wasser-spachtel-und-loesungsmitteln-angerueckt.html>

http://www.abendblatt-berlin.de/wp-content/uploads/pdf_archiv/2014/kw_06/Wedding_vom_08.02.2014.pdf
(hier Seite 3)

30. Januar 2014

SR online

Treffen von Esperanto-Fans

Esperanto-Fans aus zwölf Ländern trafen sich in Saarbrücken. Die Veranstalter erwarteten rund 190 Gäste aus Frankreich, Norwegen und Spanien, aber auch aus Sibirien und Kanada, wie der Verein "EsperantoLand" mitteilte.

http://www.sr-online.de/sronline/nachrichten/panorama/esperanto_treffen100.html

29. Januar 2014

derwesten.de

Heimatlied in Esperanto

Warstein. - Nach Begegnungen von Esperantisten aus den Kreisen Soest und HSK im Esperanto-Dorf Stockum (Sundern), sowie aus dem Raum Hamm und Dortmund in Warstein, kam es Ende des vergangenen Jahres zu einem ersten Treffen der Gruppen Warstein und Werl.
<http://www.derwesten.de/staedte/warstein/heimatlied-in-esperanto-aimp-id8929272.html>

27. Januar 2014

Esperantoland

Hier noch einige Links zum Esperantotreffen in Saarbrücken.

<http://www.esperantoland.de/de/plu.php?msgid=1176>

24. Januar 2014

Deutscher Esperanto-Bund

Neu im Netz: Die Ankündigung zu den Esperanto-Herbstwandertagen an der Mosel.

Nach den Erfolgen in den letzten Jahren findet man hier das vorläufige Programm für 2014.

<http://www.esperanto.de/gea/ehw2014.html>

19. Januar 2014

"was und wo"

Mit Links, Fragen und Antworten zum Thema Esperanto und Plansprachen

<http://wasundwo.org/Esperanto.htm>

19. Januar 2014

www.gutefrage.net

Ist Esperanto eine vollausgereifte Sprache (also auch naturwissenschaftlich)? Und ist sie schön?

Die beiden Fragen stehen oben. Ich kann nichts dazu im Internet finden! UND deshalb frage ich mal in diesem tollen Forum :-). Vielleicht beherrscht jemand von euch diese Sprache? :-)

Dazu gibt es einige interessante Antworten

<http://www.gutefrage.net/frage/ist-esperanto-eine-vollausgereifte-sprache-also-auch-naturwissenschaftlich-und-ist-sie-schoen>

31. Dezember 2013

"Hallo" (Werbezeitschrift Nordwalde u. Umgebung)

Ein kleiner Beitrag über Dr. Rudolf Fischer, den langjährigen Vorsitzenden des D.E.B.

(Eine Kopie des Original-Artikels zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: "medienecho@esperanto.de", Betreff "Dr. Rudolf Fischer")

Komunikadproblemoj pro la angla konzernlingvo

La germana magazino *Focus* raportis, kiamaniere la postulo de interreta komunikado en la angla povas fariĝi katastrofo.

En la priskribita ekzemplo la estraro de usona-germana konzerno postulis pli da interreta komunikado por ŝpari vojaĝkostojn.

Pro tio la konzerno enkondukis videokonferancan teknologion kun la entreprena lingvo, nome la angla. Post tri monatoj la foresto de germanaj dungitoj kreskis al 80 procentoj.

Analizo de la situacio malkovris diversajn emociajn kialojn: inter ili pleje kulpis la lingva barilo, frustranta la partoprenantojn.



Dungito klarigis: „Mi ne sufiĉe bone regas la anglan; mi havas la senton esti superregata de la usonanoj.“

Alia dungito raportis: „Mi havas la impreson paroli kiel ok-jara infano. Pro la lingva avantaĝo ili simple havas pli bonajn ŝancojn.“

La diskutado pri tikla temo, ekzemple la translokigo de laproduktejo, senfortiĝas en la diskutado. Tiel estiĝis ĉe la germana kunlaborantaro profunda sento de maljusteco. Tiu – laŭ la raporto – estis forigita post ellaborado de novaj strategioj. (www.focus.de)

(Rim.: La raporto ne klarigis la „novajn strategiojn“)

(Uwe Stecher)

Kalendaro

Majo 2014

17: Printempa regiona renkontiĝo en Bludov, Ĉeĥio. Inf.: kvidojanik@seznam.cz, <http://www.esperanto.cz/eo/akce/printempa-renkonti-o-de-la-klubo-sumperk-689.html>.

17-24: 66-a Kongreso de IFEF, Internacia Fervojista Esperanto-Federacio, en San Benedetto del Tronto, Italio. Inf.: IFEF, rete: vitori@virgilio.it, <http://66ifef2014.overblog.com/>.

23: Eŭropa Festivalo de Esperantaj Kantoj en Vroclavo, Pollando. Inf.: Centro de Interkultura Edukado, Regiona Buroo en Vroclavo, (Malgosia Komarnicka) malgosia.eo@gmail.com / Elementa Lernejo n-ro 9 en Vroclavo, Pollando.

23-25: Tutslovakia Esperanta Renkontiĝo, TER - en Martin, Slovakio. Ĉiujara renkontiĝo de (ne nur)slovakaj esperantistoj. Seminarioj, diskutoj, ekskursoj, muziko, amuzo. La ĉeftemo: "Esperanto (ne nur) en Slovakio. Kiel plu?". Inf.: Slovakia Esperanta Federacio, Stano Marček, Zvolenská 15/21, SK 036 01 Martin, Slovakio. Rete: stano.marcek@gmail.com, <http://www.ter.esperanto.sk>.

24: BAVELO-Migrado en Seibelseckle, Germanio. Tuttaga migrado en la bela naturo de la Nigra Arbaro, ĉi-jare ĉe la monto Hornisgrinde. Inf.: Baden-Virtemberga Esperanto-Ligo (BAVELO), rete: migrado2014@esperanto-bw.de, <http://esperanto-bw.de/pages/eo/bavelo-arangoj/bavelo-migrado/invito.php>.

28 maj - 01 jun: Printempa BARO 2014 (inkluzive de Ĉieliro, la 29-an de majo) en Bad Münden, inter Hannover kaj Hameln, Germanio. Multaj venas kun siaj infanoj. Ni babilas, ludas, festas, eluzas la eblojn de la granda herbejo kaj la rivereto kaj faras lignan fajron. Rete: www.krokodilo.de/baro/baro.php.

29 maj - 01. jun: Kongreso de Espéranto-France (UFE) - en Chambéry, Francio. Komunala kongreso de UFE kaj de Rodanala E-Federacio. Kun ekskursoj, kutimaj kunvenoj kaj kun spektakloj de aŭstra artisto Attila Schimmer kaj folkmuzika balo. Inf.: Unuiĝo Franca por Esperanto, UFE, 4 bis

rue de la Cerisaie 75004 Paris, Francio, rete: info@esperanto-france.org, <http://esperanto-france.org/>.

29 maj - 01 jun: 64-a Studsesio: muziko, kulturo - en Herzberg am Harz, Germanio. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr.6, DE-37412 Herzberg am Harz, Germanio. esperanto-zentrum@web.de, <http://esperanto-urbo.de/page.php?pid=92783725>.

30 maj - 01 jun: XXVIII-aj Esperantaj Tagoj de Krakovo en Kraków, Pollando. Inaŭguro vendrede 30.05. je la 12.00h. Inf.: Krakova Societo Esperanto, Dom Kultury "Podgórze", ul. Sokolska 13. PL-30-510 Kraków, Pollando. Rete: ljolanta.ligeza@gmail.com aŭ konsilo@gmail.com aŭ kolpand@poczta.onet.pl.

31. maj - 14 jun: Mara Renkontiĝo MARO, apud Mediteraneo, dum la du semajnoj ĉirkaŭ pentekosto en suda Francio, sur la duoninsulo de St. Tropez. Rete: <http://www.esperantoland.org/eo/kontakto.html>.

Junio 2014

06 - 09: 91a Germana Esperanto-Kongreso en Erfurt/Thüringen, Germanio. Kongresa temo: Renkontiĝo meze en Eŭropo. Rete: www.esperanto.de/dek, dek@esperanto.de.

10-21: Ĉebalta Esperantista Printempo en Mielno, Pollando. Inf.: PEA-filio en Gliwice. Rete: stanislaw.mandrak@gmail.com aŭ staman@ka.onet.pl.

15: Grimpado al Granda Ĉantorio en Ĉeĥio. Inf.: leontodo@centrum.cz.

15: 18-a Esperanto-tago en Pardubice, Ĉeĥio. Inf.: pardubice@esperanto.cz.

20-27: 24-a Internacia Kongreso de Esperanto en Bydgoszcz, Pollando. Kursoj de Esperanto kun ekzamenoj B1 kaj B2, ekskursoj al Biskupin, Toruń, Gdansk, Varsovio. Inf.: Esperantotur, str. M. Skłodowskiej-Curie 10, PL-85-094 Bydgoszcz, Pollando. Rete: info@esperanto.bydgoszcz.eu, <http://www.esperanto.bydgoszcz.eu>.

21-28: Esperanto kaj marŝado en Chamonix, Francio. Mens- kaj korpekzeco: lernado de esperanto kaj marŝado, biciklado en la belega valo de Chamonix. Inf.: UAICL, 4 Allee du Coteau, FR-69539 Brignais, Francio. Rete: pascal.voldoire@lvman.net, <http://>

fea-liono.over-blog.com/uaicl.org.

24: Deutsch-tschechisches Grenztreffen/landlima renkontiĝo (LiRe) und Wanderung zum Prebischtor, Treffpunkt 11:00 Uhr am Bahnhof Schöna/Sächsischen Schweiz, danach mit der Fähre nach Hfensko, info HajoGunkel@t-online.de.

29 jun - 06 jul: 4-a Turisma semajno en kastelo Greziljono, Baugé, Francio. Tuttagaj ekskursoj al reĝaj kasteloj ĉe rivero Luaro kaj rezidejoj de renesancaj artistoj, gvidataj de Catherine Kremer profesia ĉiĉeronino en Esperanto laŭ ĉi tiu programo. Esperanto-kurso, kantado kaj dancado kun Jean-Luc Kristos. Inf.: Château de Grésillon, Saint Martin d'Arce, FR-49150 Baugé en Anjou, Francio. Rete: kastelo@gresillon.org, <http://gresillon.org/spip.php?rubrique29&lang=eo>.

Julio 2014

06-12: 10-a kongreso de Eŭropa Esperanto-Unio en Rijeka, Kroatio. Regula aranĝo de EEU, kiu okazas ĉiun duan jaron kun partoprenantoj el EU. Inf.: Eŭropa Esperanto-Unio, LKK, rete: eeu@europa.eu, <http://eeu-kongreso.webnode.com>.

07-13: 4-a Internacia Junulara Lingvotendaro en Jászberény, Hungario, ekster la urbo Jászberény en mirinda, verda medio. Antaŭtagmeze lernado, posttagmeze kaj vespere amuziĝoj. Inf.: Ferenc Harnyos, HU-5100 Jászberény, Apponyi tér 1, Hungario. Rete: harnyos@gmail.com aŭ hungario@gmail.com, <http://ijl.atw.hu>.

11-13: 46-a Tutlanda Fervojista Amika Esperanto-Renkontiĝo en Győr, Hungario. Tradicia renkontiĝo de hungaraj fervojistoj-esperantistoj kun partopreno de eksterlandaj kolegoj. Inf.: Jozefo Horváth, HU-9024 Győr, Ikva u. 20., Hungario. Rete: horjoz@digikabel.hu.

12-20: 7-a SES, Somera Esperanto-Studado, renkontiĝo de lernantoj de 'lernu.net' (sed ne nur de ili) en Slovakio, en urbo Nitra. Antaŭtagmeze lernado, posttagmeze ekskursoj, prelegoj, manlaboroj, vespere amuzado. Inf.: petro@ikso.ne, <http://ses.ikso.net/2014>.

12-20: SEFT, Somera Esperanto Familia/Feria Tendaro en Thomsdorf, Germanio. La lingvo de SEFT estas Esperanto. SEFT ne havas fiksitan programon. Nur okazas tio, kion la partoprenantoj mem aranĝas. Ni

„Chansons auf Esperanto“,
Esperanto aktuell 2014/1, p. 16

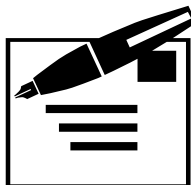
Simple ne-Fundamenta

Kun miro mi legis en *Esperanto aktuell* 2014/1, ke en Berlin oni gloris Francan muzikiston Gijom Armide, kiu prezentis kanzonojn en pseŭdo-Esperanto.

Germana Esperanto-Asocio kaj ties membro-organizoj devigis sin resti fidelaj al la Fundamento de Esperanto, kio estas ŝirmo kontraŭ disfalo en dialektojn. La laŭdata uzo de la neologisma prepozicio „na“, por eviti la objekto-markon -n, estas simple ne-Fundamenta – kaj malnecesa: Anstataŭ „Ni simple bezonas na neni“ oni povas ja facile alivortumi: „Nu, simple nin mankas ja neni“ kaj same havas vortfinan akcenton. Estas kritikende, ke Germana Esperanto-Asocio financis tiun mispaŝan prezenton.

Rudolf Fischer

membro de la Akademio de Esperanto



LETEROJ DE LEGANTOJ

povas priridi kaj tolereme ignori efemeraĵon. Sed la artikolo „Chansons auf Esperanto“ provokas ioman respektive plenan reziston.

Plenan reziston pri la enkonduko de „na“ por anstataŭigi la akuzativon. La artikolulo levas sian „chapeau“ antaŭ la „tradukisto“ Gijom, sed tiel nur montras sian nescion pri la historio de la Lingvo internacia kaj la efikon de aldonoj al kaj „plibonigadoj“ de la Fundamento. Kiu originale aŭ traduke bezonas elturniĝi per kontraŭ-Fundamentaj rimedoj (jam sufiĉas la senpripensaj eraroj...), ne konas la internan potencialon de nia lingvo kaj ne la detruan efikon de leĝeraj proponoj.

Ioman reziston pri la „koncerto“ de tiu ensemblo en Berlino, kiun financis D.E.B., la Germana Esperanto-Asocio. Se tio – subvencii memprezentadon de iuj muzikistoj, utiligantaj Esperanton proprece (vidu ties alvokon pri donacoj) – estas la politiko de GEA por disvastigi nian lingvon, tiam la rezulto, iuj 40 Prenzlauerberg-anoj en lingve pli

ol duba aranĝo, aspektas magra kaj, ĝeneraligite, tute ne instigas maljunajn Esperantistojn kontribui per herediga mono al tia estonteco.

Certe la manieroj de la Esperantista prezentiĝo kune kun la ŝanĝiĝo de la ekstera mondo devis ŝanĝiĝi. El dignaj reprezentantoj nigrafrakaj, blankaĉemizaj, ordenornamitaj kaj cilindrajn ĉapelojn surkape, fariĝis t-ĉemizaj piedfingroŝuaj prezidantoj. Konsentite, ĉar la formo ne per si mem senvalorigas bonan enhavon. Sed pri la lingvaĵo de Esperanto oni pli prudente konduku. Denove pri „na“: plene NE!

Franz-Georg Rössler

Na? Ne!

Ĉu kiel revizianto de germanlingvaj tekstoj por *Esperanto aktuell*, ĉu kiel leganto de la gazeto, foje mi renkontas aferojn, esprimojn, kondutojn, proponojn, novaĵojn, kiuj apenaŭ aŭ tute ne kongruas kun serioza kompreno de la lingvo kaj la fenomeno Esperanto. Foje oni ja

helpas unu la alian kaj ferias komune. Inf.: René Philipp, tlustulimu@web.de, http://www.esperanto-nb.de/seft/seft_eo.html.

13-19: 80-a Internacia Kongreso do de Blindaj Esperantistoj (IKBE) en termalbanejo Harkány en regiono Baranya, Hungario. La kongresa temo: „Niaj kongresoj – plaĉa diverseco“. Jubilee bunta programo kleriga, kultura, distra, turisma kaj profunde ripoziga. Inf.: Orbis Pictus de Viŝnja Brankoviĉ, Via Parini 5, IT-34129 Trieste, Italio, tel.: portebila +385/995011912, rete: orbispictus@iol.it, <http://libe.narzan.com>.

16-20: Internacia Medicina Esperanto-Kongreso, 19-a IMEK en Budapeŝto, Hun-

gario. Inf.: Shinoda Kuracejo, rete: umea@interia.pl, <http://www.19a-imek.hu>.

19 jul - 03 aŭg: Semajnoj de Esperanto-Perfektigo (SEP) en Herzberg am Harz, Germanio. 2-semajna intensa lingvokurso en diversaj niveloj kaj instrukapabliga, metodika trejnado. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr.6, DE-37412 Herzberg am Harz, Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de.

23 jul - 06 aŭg: 12-a SOMERE en Dahlem-Baasem, Germanio. Guu la someron en EsperantoLando! Feriado en la naturo, promenoj, ekskursoj, prelegoj, kursoj, diskutoj, lingvokursoj - kaj agrabla internacia etoso!

Inf.: EsperantoLand, Lu Wunsch-Rolshoven, Wiclefstr. 9, 2. Gartenhaus, DE-10551 Berlin, Germanio. Rete: lu.esperantoland@gmx.de, <http://www.esperantoland.org/somere>.

26 jul - 02 aŭg: 99-a Universala Kongreso de Esperanto en Bonaero, Buenos Aires, Argentino. Rete: <http://uea.org/kongresoj>.

Oktober 2014

19-24: 4a Esperantista Migrado Aŭtuna (EMA) sur la migrovojo „Moselhöhenweg“ (Mozela Altoj). Detalajn informojn kaj aliĝilon vi trovos ĉe www.esperanto.de/ema.

Krucenigmoj kontraŭ Alzheimer-malsano

Malsano de Alzheimer estas speco de demenco, aperanta plej ofte post la aĝo de 60 jaroj. Studoj montras, ke homoj, kiuj emas aktive uzi la cerbon, estas pli imunaj kontraŭ tiu timiga malsano.

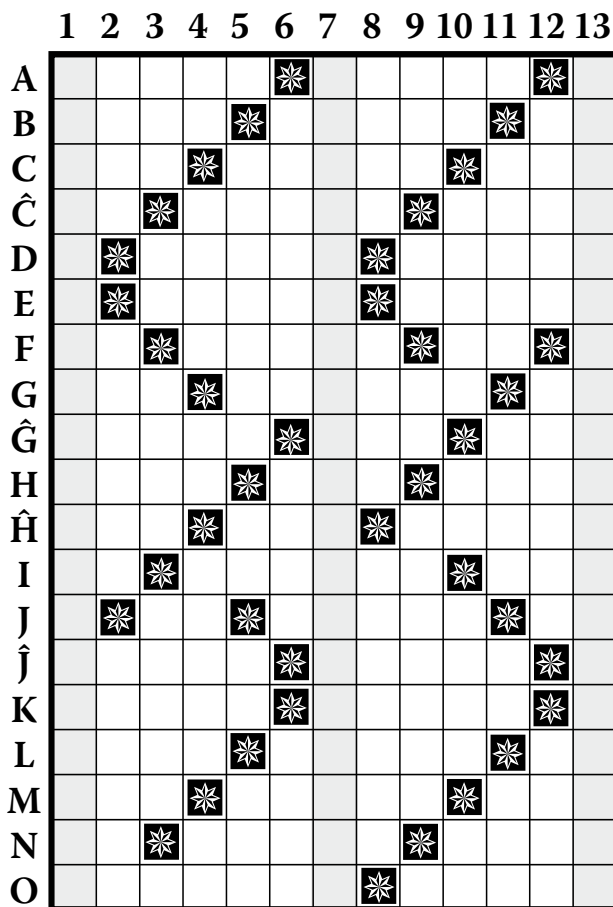
Regula cerba gimnastiko, ekzemple solvado de krucenigmoj aŭ lernado de fremdaj lingvoj, estas efika prevento kontraŭ Alzheimer-malsano. Laŭ la ĉefa psikiatro d-ro Max Kašparŭ ĝuste Esperanto estas unu el la plej taŭgaj preventiloj!

Ĉu eblas kunigi (oblighi) la efikojn de krucenigmoj kaj Esperanto por preventi la malsanon? Jes! Ekzistas ja krucenigmoj ankaŭ en Esperanto! :-)

Unu el ili mi prezentas al vi. Se estos pozitivaj reagoj, ni povas aperigi krucenigmojn en ĉiu numero de *Esperanto aktuell*.

La tri kaŝitajn proverbojn bv. sendi al la aŭtoro: stano.marcek@gmail.com. Unu el la solvintoj (decidos loto, limdato la 25-a de majo 2014) ricevos donace la verkon „107 Krucenigmoj en Esperanto“.

HORIZONTALE: A – Optika instrumento – gastej’ – simbolo de fosforo. B – Dua, ne tiu ĉi – konusforma kuireja il’ – nomo de la 24-a litero. C – Movi ŝipon per iloj (rad.) – brita monunujo – tuŝ’ per lipoj. Ĉ – Simbolo de molibdeno – pikilhava planto – apartigebla pec’. D – Nulo – alkalia metalo – alirad’. E – Plurala finaĵo – manĝebla sekigita frukt’ – azia ŝtato. F – Nomo de la 23-a litero – estos malkompakta – decilitro – romane 1000. G – Granda arbara best’ – nimfo de riveroj – emfaza adverbo. Ĝ – Organo (glando) en nia ventro – parto de konstruaĵo – obtuza son’. H – Cedi, havigi, donaci – skeletpart’ – bazo, malantaŭaĵo. Ĥ – Maljuna (rad) – persa reĝ’ – inundeg’. I – Simbolo de nobelio – nordamerika bovo – strat’ kun arbvicoj. J – Akuzativa finaĵo – prefikso (peredziĝa parenceco) – rilata al araba regiono – sufikso (frakcio). Ĵ – Tute simila, identa – ovoforma – la sesa tono. K – Solena marŝ’ – serioj de linioj – simbolo de simenso. L – Helena di’ de la milito – hundrasoj – finaĵo de prezenco. M – Sekreci’ de hepato – surbordaj trotuaroj – femala. N – Jarkvant’ – konsumas cigaredojn – strand’ . O – Cerebro, aranĝos kun pompo – frotpurigilo por vestoj.



VERTIKALE: 1 – La unua kaŝita proverbo. 2 – Grasa likvaĵo – paseroforma birdo – konstruaĵo por aŭto. 3 – Vorta samsonec’ – Loka Komitato – portig’, lanĉ’ – ventroforma uj’ – litro. 4 – Simbolo de natrio – pro kio – persona pronomo – estas 100-grada – simbolo de fero. 5 – Substantiva finaĵo – protektanto – insekta pronomo – sufikso (daŭro) – prepozicio (en akompano de). 6 – Freneze kolera – „insulo“ en dezerto – nobela sinjorino. 7 – La dua kaŝita proverbo. 8 – Leviĝanta akvomaso – svinga leviĝ’ – navigacios. 9 – Trinkaĵo el herboj – persona pronomo – konkluda konjunkcio – donitaĵoj – simbolo de boro. 10 – Prepozicio (deinterne) – maltrovo, seniĝo – interjekcio de abomeno – kunfandaj’ el metaloj – simbolo de prazeodimo. 11 – Romane 50 – artefarita akvovoj’ – maldura – interjekcio de doloro – aparato. 12 – Kruela regant’ – malaĝulo – korta bird’. 13 – La tria kaŝita proverbo.

Ekprintempas en Germanio



Ĝojplenan printempan tempon
kaj malenuon legante ĉi tiun ·kune·!

Karaj legantoj (homaj aŭ ne),

la jaro 2014 progresas kaj jam ekprintempas plejparte en Germanio. En tiu-ĉi **•kune•** ni prezentas al vi kelkajn eblojn por malŝpari vian liberan tempon aŭ por aktivigi

en GEJ kaj la Esperanto-movado. Via federacia estraro informas vin mallonge pri okazaĵoj de la unuaj tri monatoj, kiujn vi partoprenis aŭ maltrafis.

Ni ĉiukaze deziras al vi ĉiuj ĝojplenan printempan tempon kaj malenuon legantaj ĉi tiun **•kune•**.

Via redakcio

Timo kaj Annika

Geokaŝado

Antaŭ tri jaroj mi feris en Frislando por revidi francan amikino, kaj ŝia onklino invitis nin pasigi la feriojn kun ŝi kaj ŝia edzo. Ĉi tie mi ekkonis la geokaŝadon, ĉar la geonkloj estis preskaŭ maniaj geokaŝludantoj.

Ili montris al ni la funkcion de la ludo: La geokaŝludantoj kaŝas ĉiuspecajn kestojn en urbo aŭ kamparo en la tuta mondo. Ĉiu kaŝkesto enhavas notlibron por enskribi la nomojn de la malkovrintoj kaj kelkfoje aĵojn, kiujn oni povas vojaĝigi de unu kesto al alia. La koordinatoj de la kaŝloko publikiĝas en la Interreto, kaj la aliaj kaŝludantoj povas serĉi la keston. Ili nur bezonas GPS-ricevilon aŭ inteligentan poŝtelefonon, kiu montras la lokon de la koordinatoj. Ekzistas diversaj kaŝospecoj. Ekzemple kestoj kun konataj koordinatoj aŭ kestoj, kies koordinatojn oni devas trovi per solvado de enigmoj aŭ per trovado de pluraj kestoj, kiuj informas pri la fina kaŝkesto kun la notlibro. La plej multaj ludantoj celas malkovri la laŭeble plej grandan nombron da kestoj.



Do mia amikino kaj mi profitis de la ferioj kaj de la GPS-ricevilo de la parencoj por provi la ludon. Ni ne celis plej grandan nombron da kestoj, sed ni volis bicikli, kaj la ludo donis ideojn al ni, en kiun direkton iri. Tiamaniere ni vizitis multajn interesajn ejojn, kiujn ni neniam trovus sen la kaŝoj.

Nun mi havas mian propran GPS-ricevilon kaj ŝatas la kaŝludon. Mia celo ankoraŭ ne estas la granda nombro da kestoj, sed mi havas aliajn motivojn por la ludo: Unuflanke, vojaĝante, la kestoj helpas konatiĝi kun la regiono, ĉar la kestokaŝintoj zorgas, ke la kestoj montras interesajn lokojn, kiuj kelkfoje estas nekonataj al la turistoj. Aliflanke, hejme, la kaŝkesto kun enigmoj aŭ la kestoj, kiuj havas plurajn etapojn, estas ŝatokupo por pasigi agrablan tempon kun amikoj.

La serĉado de kelkaj kestoj eĉ povas esti aventuro. Por unu kesto mi kaj miaj amikoj devis unue solvi malfacilan enigmon, ĉar oni devis funkciigi komputilan programon kaj malĉifri la rezulton por trovi la koordinatojn de la unua kesto. Tiam ni serĉis la keston en multetaĝa parkdomo, sed la koordinataj ne indikas, en kiu etaĝo. Fine, sur la plej alta etaĝo ni trovis keston kun la dua enigmo, kiun ni povis solvi surloke. La koordinatoj ankoraŭ troviĝas en la parkdomo kaj ni serĉis sensukcese plurajn horojn en la domo antaŭ ol trovi rivereton fluantan sub la parkdomo. Bonŝance



Geokaŝado dum Somera Esperanto-Studado en Nitra, Slovakio.
Foto: Miro Hruška (Miro Piro :))

estis somero: do ni tuj demetis niajn ŝuojn kaj grimpis malsupren danke al apuda eskalo. La akvo rapide fluis kaj malfacilis atingi la tunelon sub la parkdomo. Sub la konstruaĵo ni perdis la kontakton kun GPS-satelitoj. Do ni devis serĉi ĉie per niaj biciklolampoj. Feliĉe la betona kanalo ne havis multe da niĉoj, kiuj povis enteni la grandan kaŝkeston, kaj ni trovis ĝin en alto de du metroj sur kornico en la muro. La kesto enhavis la notlibron kaj indikojn pri alia kaŝkesto, kvazaŭ rekompenco por la trovantoj. La indikoj sendis nin en malaltan tunelon,

kiu komenciĝas en la kanalo kaj iras sub la stacidomon. Ni devis antaŭeniri ĝis ruĝa reflektilo. Ĉe la indikita loko troviĝas ŝakto fermita de ŝtonoj. Ni serĉis ĉie, tamen ni ne povis trovi la kaŝkeston kaj ni ne plu eltenis la malvastecon kaj malaltecon de la tunelo. Do ni decidis reiri surteren, eĉ se ni malsukcesis. Tamen ni kontentis, ĉar la vojaĝeto subteren estis aventuro, kiu estis sufiĉe diferenca de la ordinara semajno. Kaj ni certe revenos trovi la keston en la tunelo!

Christine Heinz

Liebe DEJ-Mitglieder,

eurem Vorstand liegt sehr am Herzen, dass wir ein aktiver Verein sind, der seinen Mitgliedern vielfältige Aktivitäten anbietet und dadurch eine lebendige Vereinsstruktur entwickelt.

Mindestens genau so wichtig ist uns aber, dass alle Interessierten stets auf dem neusten Stand sind, um möglichst alle in die Vereinsarbeit einzubinden und die Distanz zwischen dem Vorstand und den übrigen Mitgliedern zu verringern. Daher erhaltet ihr hier nochmal ein paar Infos über unsere Arbeit:

Schon im ersten Quartal des Jahres, gab es viele Aktivitäten, die ihr verpassen konntet. Das erste KEKSO des Jahres fand bereits im Februar statt, was uns ermöglicht, im Laufe des Jahres insgesamt drei statt wie bisher zwei vergleichbare Veranstaltungen durchzuführen. Die Resonanz der Veranstaltungen, die überwiegend gut besucht sind und gelegentlich auch neue Mitglieder bringen, spricht sehr dafür.

Außerdem beteiligte sich die DEJ am diesjährigen Frauen*kampftag. Das überparteiliche und breite Bündnis aus vielen verschiedenen Vereinen und Organisationen organisierte anlässlich des Internationalen Frauentages verschiedene Aktionen und Veranstaltung, um auf die noch immer bestehenden Missstände in der Gleichberech-

tigung zwischen den Geschlechtern hinzuweisen. Höhepunkt war zweifellos die Demonstration am 8. März in Berlin, an der auch einige DEJ-Mitglieder teilnahmen. Ein angenehmer Nebeneffekt für uns als Verein war auch die Aufmerksamkeit, die wir, und auch Esperanto, erhielten, wodurch wir viele Menschen über uns und unsere Arbeit informieren konnten.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist bereits jetzt die Vorbereitung des JES, das 2014 wieder in Deutschland stattfinden soll. Die

Organisator*innen arbeiten mit Hochdruck daran, ein möglichst vielfältiges und aufregendes Festival auf die Beine zu stellen. Natürlich ist hierbei jede Hilfe willkommen.

Falls ihr Lust verspürt, euch zu beteiligen, meldet euch einfach bei Maximilian.Koenig@esperanto.de

Weitere geplante Aktionen sind das Aktiventreffen Ende März, bei dem es diesmal hauptsächlich um die Verbesserung unserer Website gehen soll und dann schon wieder das nächste KEKSO vom 6. bis 9. Juni in Erfurt. Mehr dazu dann in der nächsten *_kune_*.

Wir wünschen euch eine schöne Zeit und freuen uns darauf, viele von euch bald wiederzusehen, zum Beispiel auf dem IJF in Italien!

Wir haben euch alle lieb.

Eurer Vorstand



16. KEKSO

Vom 14. bis 16. Februar fand in Weinstadt bei Stuttgart das 16. KEKSO statt. Fünfzehn Jugendliche, fast alle aus der Region, verbrachten das Wochenende zusammen im „Haus der Jugend“.

Abgesehen von ein paar süßen Mäuschen hatten wir das bunt besprühte Jugendzentrum für uns. Bekocht wurden wir von der Präsidentin der Deutschen Esperanto-Jugend persönlich, was vor allem dafür gesorgt hat, dass wir oft, gut und viel gegessen haben. Sogar der Präsident des D.E.B. war begeistert. Die Unterkunft bot außerdem vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. So konnten wir



beispielsweise diverse Brettspiele, Tischfußball oder Billard spielen und auch dabei noch neue Esperanto-Wörter lernen. Auch vom leider überwiegend schlechten Wetter ließen wir uns nicht abschrecken und unternahmen unter anderem einen ausgedehnten Spaziergang im Regen durch den Ort.

Da meine feindliche Übernahme des Seminars mit Toki Pona leider früh vereitelt wurde, haben sowohl die Neulinge als auch Erfahrene in mehreren Kursen Esperanto lernen können. Unter anderem las und besprach meine Gruppe eine etwas merkwürdige Originalrede von Zamenhof, die bei allen wohl hauptsächlich Kopfschütteln provozierte. Außerdem hörten wir Radio Verda und schauten abends im nahe befindlichen kommunalen Kino einen (schl)echten Esperanto-Film an.

Da der überwiegende Teil der Teilnehmer*innen aus der Umgebung von Stuttgart stammte, war es möglich, eine regionale Gruppe von jungen Menschen zu bilden, die sich auch weiterhin regelmäßig trifft.

Rolf Sievers

IJK 2015

Jedes Jahr veranstaltet die Welt-Esperantojugend TEJO den Internationalen Jugendkongress, kurz IJK.

Und das Tolle: 2015 wird dieser Kongress in Deutschland stattfinden, genauer gesagt in Wiesbaden.

Im Vorfeld eines solchen IJKs gibt es natürlich eine Menge zu planen: Es muss eingeladen werden, ein Programm und Ausflüge müssen geplant werden, in den Medien muss über den Kongress berichtet

werden...und genau dafür brauchen wir dich!

Das Planungsteam ist international, das heißt, die Planung findet auf Esperanto statt. Aber auch, wenn du nicht so gut Esperanto sprichst, ist das nicht schlimm. Ganz viele Sachen müssen auch auf Deutsch erledigt werden. Außerdem ist die Organisation eine wunderbare Art, nebenbei ein bisschen Esperanto zu trainieren.

Wenn du Lust hast, dich in irgendeiner Form an der Planung des IJK zu beteiligen oder irgendwelche Fragen hast, melde dich einfach bei mir unter annika.foerster@esperanto.de. **Annika Förster**



Poznano bonvenigos ankaŭ vin!

Jam de 15 jaroj profesorino Ilona Koutny sukcesas vivteni interlingvistikajn studojn kadre de la Lingvistika Instituto en la Universitato Adam Mickiewicz en Poznano, Pollando.

Ŝi estis dum kelkaj jaroj posteulo de la fama profesoro Szerdahelyi en la Universitato de Budapeŝto, kaj kiam ŝi ricevis la postenon en Poznano, ŝi ankaŭ tie fondis internaciajn studojn pri Esperantologio. Kiam mi la unuan fojon legis pri tio, mi tuj ekrevis: Studi Esperanton sur alta nivelo estis ege alloga. Tamen mi ankaŭ multe dubis: Ĉu sufiĉas miaj lingvokonoj? Ĉu ne la postuloj estas tro altaj? Ĉu mi havas sufiĉe da tempo krom mia laboro fari tutan trijaran studadon? Bonŝance mi tiam trovis tute hazarde en la Interreto personon, kiu jam faris la studojn kaj kuraĝigis min – kaj mi aliĝis. Mi neniam bedaŭris la decidon. Kaj mi nun volas paroli pri la studoj, ĉar mi pensas, ke ankoraŭ tro malmulte da homoj scias pri ili aŭ, same kiel mi, dubas, ĉu fari aŭ ĉu ne fari.

Eble ankaŭ estas tiel, ke por la plejmulto el ni la nomo “interlingvistiko” unuavide rivelas nenion interesan. Ne estas konate, pri kio vere temas la studoj, kiel ili funkcias. Tial bedaŭrinde estas daŭra lukto por la pluekzisto de la studoj pro la danĝero, ke mankas la aliĝantoj. Kaj la ĉeso estus granda perdo por Esperantujo. Ĉi-jare espereble komenciĝos la sesa grupo, kaj nun estus eblo por ĉiuj, aliĝi kaj profiti de tiu grandega ŝanco. La nuna studgrupo konsistis komence el 21 personoj el entute 11 landoj, do temas pri sufiĉe internacia kunveno malgraŭ la intertempa

malkresko. Ankaŭ laŭ vivaĝo de la partoprenantoj estas tre ampleksa grupo, ĉar estas junaj studentoj kaj interesataj pensiuloj same kiel homoj, kiuj estas meze de la vivo kaj apud la studoj plene laboras.

La etoso estas ĉiam ege bona (ankaŭ dank'al la entuziasmo de Ilona Koutny). Kaj kvankam kompreneble dum la sesio okazas densa programo de prelegoj kaj seminarioj, ĉiam restas ankaŭ liberaj vesperoj por vere ĝui la kunestadon. Pro tio mi volas iomete lumigi la aferon, ĉar laŭ mi ĝi estas vere grandioza ŝanco, profunde spertiĝi pri nia lingvo kaj konatiĝi kun samideanoj. Jen:



Kio estas „interlingvistikaj studoj“?

La (iom supraĵa) klarigo de interlingvistiko estas, ke temas pri la scienco pri planlingvoj kaj internacia komunikado. Konkrete la studoj estas universitatnivela klerigado per, pri kaj por Esperanto. Fakte nuntempe ili estas la ununura eblo, studi Esperanton universitatnivela. Tio signifas, ke post la studoj oni ricevas universitatan diplomon.

La studoj utilas fakte por homoj, kiuj volas lingve profundigi, ekzemple ĉar ili planas traduki aŭ verki. Kompreneble instruantoj de la lingvo povas profiti de la fonaj scioj, kiujn ili ricevas tie. Kaj certe ĉiuj, kiujn simple interesas lingvoj kaj iliaj sistemoj.

La profesoroj kaj docentoj estas same sufiĉe konataj personoj, veraj spertuloj en siaj fakoj, kiel Katalin Kováts, István Ertl, Humphrey Tonkin, John Wells kaj multaj aliaj.





Kiujn temojn oni studas?

Kiel en ĉiu alia studfako, la studobjektoj estas multaj, sed la prioritato estas Esperanto: Esperantlingva literaturo, Esperanta gramatiko kaj lingvaj specialaĵoj de Esperanto, la historio de Esperanto kaj de nia movado. Kromaj studobjektoj estas ĝenerala lingvoscienco, interlingvistiko (kie oni ekscias pri la principoj de planlingvoj kaj konatiĝetas kun la aliaj planlingvoj kiel Volapuko, Novial kaj aliaj), komunikado kaj ankaŭ lingvodidaktiko.

Kiu rajtas studi?

La interlingvistikaj studoj apartenas al la tielnomataj postdiplomaj studoj. Tio signifas, ke oni bezonas iun alian universitatan diplomon por eniri. Sed la nivelo de tiu antaŭa universitata diplomo ne gravas, povas esti bakalaŭra, magistra kaj simila. Esceptokaze estas aceptataj ankaŭ personoj, kiuj estas finontaj sian nunan studadon (ekzemple tiuj, kiuj ĝuste nun verkas la finlaboraĵon), sed kiuj ankoraŭ ne posedas la diplomon.

Alia antaŭkondiĉo estas bonaj lingvokonaj, prefere kun lingvodiplomo de ILEI/laŭ KER-ekzamenoj de ŝtupo almenaŭ B2.

Kiel funkcias la studoj?

Estas unu semajno da ĉeestado en septembro kaj alia en februaro dum entute tri jaroj. Dum la semajno la programo de prelegoj estas tre densa, kaj tiam ankaŭ okazas la ekzamenoj. La monatojn inter tiuj semajnoj plenigas hejmaj taskoj, eseoj pri ĉiu studobjekto kaj la legado de la koncerna literaturo. Oni oficiale kalkulas 10 horojn da studado ĉiusemajne – sed kompreneble tio varias de persono al persono, ankaŭ depende de la antaŭscioj. Dum la semestro oni Interrete kontaktas kun studentoj kaj docentoj.

Kiom ili kostas?

La kotizoj ne estas tre altaj (la universitato mem postulas malpli ol 500 € por ĉiu semestro), tamen oni devas kalkuli

kompreneble la kromajn kostojn por la vojaĝoj tien kaj por la loĝado, kvankam ĝi okazas sufiĉe malmultkoste en studenthejmaj ĉambroj. Ekzistas ankaŭ kelkaj stipendioj de ESF por personoj bezonantaj subtenon.

Se vi sentas, ke la studoj povas esti interesaj por vi, ne hezitu informiĝi! Se vi pretas ion legi kaj dediĉi iom da tempo por pliprofondiĝi, vi certe havos bonegajn spertojn!

La hejmpaĝo de la universitato: <http://www.amu.edu.pl/~interl/>.

Se iu volas ion persone demandi, bonvolu skribi al mi: aninastecay@gmx.de.

Anina Stecay

·kune· estas la komuna membro-gazeto de la Germana kaj de la Aŭstria Esperanto-Junularo (GEJ kaj AEJ). Ekde 2011 ĝi aperas kiel interna revueto de *Esperanto aktuell*.

Korespond-adreso: Miriam Hufenbach, Carl-von-Ossietzky-Straße 55, 09126 Chemnitz, Germanio.

Retpoŝto: kune@esperanto.de

TTT: <http://www.esperanto.de/kune>

Estraro de GEJ:

Prezidanto: Annika Förster

Pliaj estraranoj: Maximilian König, Janot van der Kolk, Paul Mätzig, Jarno Riefer, Paul Würtz

Adreso de GEJ:

Deutsche Esperanto-Jugend e.V.

Einbecker Straße 36, 10317 Berlin, Germanio.

Tel.: +49 30 42857899

Retpoŝto: dej@esperanto.de

TTT: <http://esperanto.de/dej>

Esperanto-Urbo Aalen feierte zweifaches Jubiläum

Die schwäbische Stadt Aalen ist stolz auf das Alleinstellungsmerkmal, die weltweit zweitgrößte Esperanto-Spezialbibliothek zu beherbergen.

Der 14. Esperanto-Kulturpreis der Stadt Aalen ging an den Direktor der Bibliothek, Utho Maier, und an ihren Geschäftsführer, Karl-Heinz Schaeffer. Beide arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Zugleich feiert die Stadt zwei Jubiläen; denn die FAME-Stiftung lebt und gedeiht seit einen Vierteljahrhundert und hat ihren Sitz in Aalen. Mit ihren 106 Jahren viel älter, hat auch die Deutsche Esperanto-Bibliothek schon 25 Jahre eine Heimat in der Stadt Aalen gefunden.

Detlev Blanke überzeugt

Am Vorabend hatte die Stadt Aalen ausgewählte Gäste aus der politischen Gemeinde und der „Esperanto-Gemeinde“ zusammen zu einem Bankett eingeladen, wohl um den politischen Entscheidungsträgern zu zeigen, was Esperanto ist und wer die Leute sind, die in dieser internationalen Sprache „zu Hause sind“. Kulturbürgermeister Fehrenbacher, der die Gäste begrüßte, zeigte sich gut informiert und aufgeschlossen für die Belange der Bibliothek.

„Man muss die Zukunft im Sinn und die Vergangenheit in den Akten haben“ (Talleyrand-Périgord, französischer Staatsmann und Diplomat). Von diesem Zitat ausgehend legte Detlev Blanke in seinem Vortrag überzeugend dar, wo Esperanto heute steht. Es gelang ihm in bewährter Weise, den Blickwinkel des Insiders zu verlassen und sozusagen von außen das Phänomen Esperanto und die Realität der Esperanto-Gemeinschaft zu beschreiben.

Bernhard Eichkorn wirbt für Esperanto in der Kirche

Nach einer zu kurzen Nacht (Zeitumstellung) stellte Pfarrer Bernhard Eichkorn im normalen sonntäglichen Gemeindegottesdienst um 9:00 Uhr Esperanto vor als „Sprache, die dem Frieden dient“ und ließ die Gemeinde das „Petro nia“ auf Esperanto beten. Für Katholiken, die die Gottesdienstsprache Latein aus der Zeit vor dem 2. Vatikanischen Konzil noch in Erinnerung haben, ist dies als Symbol der weltweiten Einheit kein fernliegender Gedanke.

Oberbürgermeister Rentschler zeigt ehrliches Interesse

Den Festakt im Rathaus um 11:00 Uhr am Sonntag leitete Oberbürgermeister Thilo Rentschler selbst. In seinen Worten zeigt er, der vor der Wahl zum Aalener OB eine leitende Stelle beim Diakonischen Werk innehatte, dass sein Welt- und Menschenbild für die Gedankenwelt, die hinter Esperanto steht, weit offen ist.

Jonny M begeistert

Den künstlerischen Rahmen der Festveranstaltung gestaltete der junge Sänger und Liedermacher Jonny M aus Köln. Mit seinen mitreißend rhythmischen und klangvollen Liedern begeisterte er die Teilnehmer. Da die Esperanto-Bibliothek in Aalen auch Schriften aller Plansprachen sammelt, begann Jonny M sogar mit einem Lied in einer anderen Plansprache. Sein Schlusslied in Esperanto „Dankon“ hat das Zeug, auch außerhalb der Esperanto-Jugend zu einem Schlager zu werden.

Bürgermeister Walter reißt mit

Der Bürgermeister der Esperantostadt Herzberg hielt die Laudatio auf die Verdienste der Preisträger. Zur Überraschung aller sprach er in Esperanto. Und dolmetschte seine Rede selber ins Deutsche. Dieses Aha-Erlebnis trug wesentlich zu dem Eindruck bei, den man als Festbesucher gewann, nämlich dass hier Esperanto nicht nur als Spiel verstanden, sondern ernsthaft in Dienst genommen wird. Bürgermeister Walter erwähnte in seiner spitzbübischen Art in seiner Rede ganz beiläufig, dass der Titel „Esperanto-Stadt“ nicht geschützt sei, sondern auch von anderen „Esperanto-Städten“ offiziell verwendet werden könnte, wenn sie es wollten. Oberbürgermeister Thilo Rentschler und Stiftungsvorsitzender Andreas Emmerich überreichen den Esperanto-Kulturpreis der Stadt Aalen an Utho Maier und Karl Heinz Schaeffer

Sebastian Kirf kommt gut an

Das Grußwort im Namen des Deutschen Esperanto-Bundes zeigte den Festteilnehmern einen dynamischen und eloquenten jungen Vorsitzenden. Sebastian Kirf sprühte vor Ideen, und es ist ihm und uns zu wünschen, dass sich viele zusammenfinden, um weiterhin gemeinsam die Strukturen der Esperanto-Gemeinschaft für das elektronische Zeitalter umzurüsten. **Alois Eder**

4a Esperantista Migrado Aŭtuna (EMA) de la 19a ĝis la 24a de oktobro 2014 ĉe la rivero Mozelo



Foto de la 3a EMA: Hedwig Fischer

Partoprenu en piedaj ekskursoj laŭlonge la riveron Mozelo. Vizitu la mondfaman burĝon Eltzt, rigardu kelkajn pitoreskajn urbetojn kaj ĝuu vingustumadon en la kelo de vinbieno. Kompare kun 2013 grandparte nova programo. Nur 30 lokoj rezervitaj. Fiksa tranoktejo en la kastelo Marienburg (trajnstacio Bullay). Ĉiutagaj transportoj per trajno aŭ Mozela ŝipo. Detalajn informojn kaj aliĝilon vi trovas ĉe www.esperanto.de/ema. Komisiitoj: wolfgang.bohr@esperanto.de (programo), rudolf.fischer@esperanto.de (aliĝoj, financoj)



*V.l.n.r. Andreas Emmerich, FAME-Vorsitzender;
Thilo Rentschler, Oberbürgermeister von Aalen;
Utho Maier, Preisträger; Karl Heinz Schaeffer, Preisträger.*